



Universität Hamburg
DER FORSCHUNG | DER LEHRE | DER BILDUNG

FAKULTÄT
FÜR GEISTESWISSENSCHAFTEN

KOMMENTIERTES VORLESUNGSVERZEICHNIS GESCHICHTE

**WINTERSEMESTER 2020/21
FACHBEREICH GESCHICHTE**

Abkürzungen

ABKÜRZUNGEN

ABK	Allgemeine Berufsqualifizierende Kompetenzen
AHG	Arbeitsstelle für Hamburgische Geschichte
AG	Alte Geschichte
ALSt	Arbeitsgruppe für Lehre und Studium
B.A.	Bachelor of Arts
B.A.-NF	Bachelor of Arts Nebenfach
c. t.	cum tempore (= 15 Minuten nach der angegebenen Zeit)
EINF	Einführung
ESA	Edmund-Siemers-Allee
FKGHH	Forschungsverbund zur Kulturgeschichte Hamburgs
FSB	Fachspezifische Bestimmungen
FZH	Forschungsstelle für Zeitgeschichte in Hamburg, Beim Schlump 83
GIGA	German Institute of Global and Area Studies, Neuer Jungfernstieg 21
HIS	Hamburger Institut für Sozialforschung, Mittelweg 36
HS	Hauptseminar
HSU	Helmut-Schmidt-Universität, Holstenhof 85
IGdJ	Institut für die Geschichte der deutschen Juden, Beim Schlump 83
IKGN	Institut für Kultur und Geschichte der Deutschen in Nordosteuropa, Lüneburg
JHG	Junge Hamburger Geschichtswissenschaft
Jo 35	Johnsallee 35
LA	Lehramt
L(B.A.)	B.A.-Lehramtsstudiengänge
MG	Mittelalterliche Geschichte
M.A.	Master of Arts
M.Ed.	Master of Education
MHG	Museum für Hamburgische Geschichte, Holstenwall 14
MS	Masterseminar
N. N.	nomen nominandum (der Name ist noch zu nennen)
n. d. V.	nach der Veranstaltung
n. V.	nach Vereinbarung
NG	Neuere Geschichte
OE	Orientierungseinheit
OS	Oberseminar
Phil	Philosophenturm, Von-Melle-Park 6
PS	Proseminar
RRZ	Regionales Rechenzentrum, Schlüterstraße 70
SoWi	Sozial- und Wirtschaftsgeschichte
s. t.	sine tempore (= pünktlich)
Stabi	Staats- und Universitätsbibliothek Carl von Ossietzky
StAHH	Staatsarchiv der Freien und Hansestadt Hamburg, Kattunbleiche 19
STiNE	Studieninfony
SUB	Staats- und Universitätsbibliothek Carl von Ossietzky
Ü35	Überseering 35
ÜB	Übung
VHG	Verein für Hamburgische Geschichte
VHS	Volkshochschule
VL	Vorlesung
VMP	Von-Melle-Park
WiWi	Wirtschaftswissenschaften

Abkürzungen

KÜRZEL FÜR DIE MODULZUORDNUNG B.A.-HAUPTFACH, -NEBENFACH UND -LEHRAMT:

E	= Einführungsmodul	A	= Alte Geschichte
G	= Grundmodul	M	= Mittelalterliche Geschichte
AM	= Aufbaumodul	N	= Neuere Geschichte
MT	= Modul Methoden und Theorien	D	= Deutsche Geschichte
EP	= Epochenmodul	Eu	= Europäische Geschichte
V	= Vertiefungsmodul	Ü	= Außereuropäische Geschichte
ERG	= Ergänzungsmodul		
FW	= Freier Wahlbereich; WB-int = Wahlbereich intern; SG = Studium Generale		

KÜRZEL FÜR DIE MODULZUORDNUNG B.A.-HAMBORD

HB E	= HamBord Einführung
HB G	= HamBord Grundmodul

KÜRZEL FÜR DIE MODULZUORDNUNG M.ED.:

H	= Hauptmodul
ERG	= Ergänzungsmodul
ERW H	= Erweitertes Hauptmodul

KÜRZEL FÜR DIE MODULZUORDNUNG MA (STUDIENBEGINN VOR WISE 2016/17):

FW	= Freier Wahlbereich; WBM-int = Wahlbereich für Master Geschichte intern		
<i>Spezialisierungen (VL, ÜB, HS, OS):</i>		<i>Oberseminare:</i>	
AG	= Alte Geschichte	TF	= Modul Tendenzen der Forschung
MG	= Mittelalterliche Geschichte	MH	= Modul Methoden und Hilfswissenschaften
FN	= Geschichte der Frühen Neuzeit	VM	= Vorbereitungsmodul
ND	= Neuere Deutsche Geschichte		
WS	= Wirtschafts- und Sozialgeschichte		
OE	= Osteuropäische Geschichte		
WN	= West- und Nordeuropäische Geschichte		
EU	= Geschichte der Europäischen Integration		
AT	= Atlantische Geschichte		

KÜRZEL FÜR DIE MODULZUORDNUNG MA (STUDIENBEGINN AB WISE 2016/17):

FW	= Freier Wahlbereich; WBM-int = Wahlbereich für Master Geschichte intern		
H	= Hauptmodul		
VM	= Vorbereitungsmodul		
<i>Spezialisierungen (VL, HS, OS):</i>		<i>Masterseminare und Übungen:</i>	
AG	= Alte Geschichte	HG	= Modul Historiographiegeschichte
MG	= Mittelalterliche Geschichte	MT	= Modul Methoden und Theorien
DG	= Deutsche Geschichte		
EG	= Europäische Geschichte		
GG	= Globalgeschichte		

Allgemeine Hinweise

Abkürzungen	2
Kürzel für die Modulzuordnung	3
Grußwort des Sprechers	6
STiNE-Anmeldung	8

Allgemeines Veranstaltungsprogramm Wintersemester 2020/21

Schreibzentrum des Universitätskollegs 2.0	9
Verein für Hamburgische Geschichte (VHG)	10
Junge Hamburger Geschichtswissenschaft (JHG)	12
Humboldt Vorlesungsreihe.....	14
Einführung Bibliothek	15

Einführende Lehrveranstaltungen

Einführung in die Geschichtswissenschaft Teil I	18
Einführung in die Geschichtswissenschaft Teil II	23

Alte Geschichte

Vorlesungen	26
Proseminare	27
Übungen	28
Hauptseminare	29
Oberseminare	30

Mittelalterliche Geschichte

Vorlesungen	32
Proseminare	33
Übungen	36
Hauptseminare	39
Oberseminare	41

Neuere Geschichte: Deutsche Geschichte, Europäische Geschichte, Globalgeschichte

Vorlesungen	44
Proseminare	47
Übungen	49
Hauptseminare	56
Oberseminare	61

Doktorandenkolloquien	63
------------------------------------	-----------

Methoden & Theorien

Übungen 66

Historiographieggeschichte

Übungen.....70

Methoden & Theorien / Historiographieggeschichte (M.A.)

Masterseminare 74

Public History

Geschichte und Gesellschaft 78

Praktikumsbetreuung 78

Projektseminare 79

Sprachkurse

Latein- und weitere Sprachkurse 81

Fakultät & Fachbereich

Dekanat/Fachbereich, Planung und Verwaltung 82

Arbeitsbereiche am Fachbereich Geschichte 84

Kooperationspartner 86

Beratungsangebote

Studienfachberatung 87

Weitere Beratungsangebote 88

Fachschaft

Der Fachschaftsrat Geschichte informiert 89

Weitere Angebote

Interdisziplinäre Studiengänge 90

IT-Angebote 91

Geisteswissenschaften in der digitalen Welt 92

Die Lehrenden

Kontaktdaten und Sprechstunden 93

Grußwort der Sprecher

Liebe Studierende,

im Namen aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Fachbereichs Geschichte begrüßen wir Sie herzlich zum neuen Semester am Fachbereich Geschichte der Universität Hamburg.

Erneut stellt uns ein aufgrund der Covid-19 Pandemie überwiegend online zu bestreitendes Semester vor große Herausforderungen, für die wir jedoch besser gewappnet sind als im letzten Frühjahr. Vieles hat sich eingependelt, die Lehrenden arbeiten permanent an Verbesserungen der digitalen Lernformate, indem sie synchrone mit asynchronen Angeboten verbinden. Unsere Studierenden im ersten Semester beginnen ihr Studium unter außergewöhnlichen Umständen, aber wir setzen alles daran, ihnen den Studieneinstieg so „normal“ und v.a. persönlich bereichernd wie möglich zu gestalten. Da wir aus raumtechnischen Gründen im Überseering priorisieren müssen, werden wir nur die Erstsemester in Form der Einführungsseminare präsentisch unterrichten. Zum Zeitpunkt des Verfassens dieses Grußwortes war noch unklar, in welcher Form wir unsere traditionelle Orientierungseinheit (OE) abhalten können würden. Wir hoffen sehr, dass dies zumindest teilweise analog möglich sein wird.

Trotz aller coronabedingten Einschränkungen bieten wir Ihnen auch in diesem Wintersemester wieder ein breites Spektrum an Lehrveranstaltungen an. Die Themen umspannen die Epochen von der Antike bis zur Neuesten Geschichte und alle Regionen der Welt. Diese Breite macht das Studium an der Universität Hamburg im nationalen wie internationalen Vergleich besonders attraktiv. Im „Kommentierten Vorlesungsverzeichnis“ (KVV) stellen die Lehrenden ihre Veranstaltungen in kurzen Kommentaren vor und geben Literatur an, mit der Sie sich auf die Seminare vorbereiten können. Daneben finden Sie aktuelle Hinweise auf sonstige Veranstaltungen wie etwa Vorlesungsreihen innerhalb des Fachbereichs und der Fakultät, auf die Sprechstunden der Lehrenden sowie verschiedene Beratungsangebote.

Da auch in diesem Semester einige Änderungen vorkommen könnten, beachten Sie bitte unbedingt die ständig aktualisierten Angaben zu den Lehrveranstaltungen in STiNE.

Die breite Palette an Inhalten und Lehrformaten ist nicht nur ein Ausweis der vielfältigen fachlichen Schwerpunkte unserer hauptamtlich Lehrenden. Sie wird auch ermöglicht durch die Kooperation mit Institutionen wie z.B. der Forschungsstelle für Zeitgeschichte in Hamburg, dem Institut für die Geschichte der deutschen Juden, dem German Institute of Global and Area Studies (GIGA) und dem Institut für Kultur und Geschichte der Deutschen in Nordosteuropa in Lüneburg, deren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter regelmäßig bei uns lehren. Schließlich ist das vor Ihnen liegende KVV auch ein Spiegel für die Vernetzung durch die interdisziplinären Bachelor- und Master-Studiengänge wie die Osteuropa-, Lateinamerika- und Mittelalter-Studien, den European Master in Classical Cultures sowie den deutsch-französischen Studiengang HamBord.

Lehrveranstaltungen sind Arbeitsgemeinschaften von Lehrenden und Studierenden: Dies setzt auf

Grußwort der Sprecher

beiden Seiten Einsatzbereitschaft, Zuverlässigkeit und Verbindlichkeit getroffener Vereinbarungen voraus. Damit werden die Grundlagen für eine beiderseitig befriedigende Lehr- und Lernsituation geschaffen. Dass forschendes Lernen auch im Wintersemester 2020/21 gelingt, wünschen wir allen Beteiligten. Die Professorinnen und Professoren am Fachbereich, die Dozentinnen und Dozenten, Tutorinnen und Tutoren werden Sie nicht nur in das Studium der Geschichtswissenschaft einführen bzw. dabei begleiten, interessante Themen und neue Forschungsergebnisse mit Ihnen erarbeiten und diskutieren, sondern sich auch bemühen, Sie in Ihrem Studium individuell zu betreuen. Auch das Team im Studienbüro, die Sekretärinnen, Bibliothekarinnen und Bibliothekare sowie andere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Fachbereichs, denen wir an dieser Stelle für Ihr Engagement herzlich danken, werden Sie gerne mit Rat und Tat unterstützen. In diesem Sinne wünschen wir Ihnen sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Fachbereichs Geschichte die nötige Portion Gelassenheit und Humor, damit Sie auch im Wintersemester 2020/21 Ihre persönlichen Studienziele erreichen!

Zum Winter dürfen wir einige neue Gesichter am Fachbereich begrüßen. Wir freuen uns, dass Herr Prof. Dr. Thomas Großbölting aus Münster den Ruf an die Universität Hamburg angenommen hat und Direktor der Forschungsstelle für Zeitgeschichte wird, und zwar in Verbindung mit einer W3-Professur am Fachbereich Geschichte. Auch Prof. Dr. Ulf Schmidt aus Kent hat einen Ruf W3 für „Neuere und Neueste Geschichte“ an die Universität Hamburg angenommen und wird seinen Dienst im Oktober antreten.

Als Sprecher des Fachbereichs Geschichte wünschen wir Ihnen, liebe Studierende im Haupt- und Nebenfach sowie Lehramtsstudierende und Zuhörer im Rahmen des „Studium Generale“, alles Gute, ein geistig bereicherndes Semester und viel Erfolg im Studium.

Hamburg im August 2020

Monica Rühlers und Werner Rieß

Anmeldeverfahren zu Lehrveranstaltungen am Fachbereich Geschichte im WiSe 2020/21

Von **Montag, 14.09.2020 9:00 Uhr bis Donnerstag, 01.10.2020 13:00 Uhr** findet die **Anmeldephase** statt, in der sich alle Studierenden zu Modulen und Lehrveranstaltungen anmelden können. Die Plätze werden nach Ende der Anmeldephase vergeben.

Master-Erstsemester können sich in der Woche vor Vorlesungsbeginn (**Montag, 02.11.2020 9:00 Uhr bis Donnerstag, 05.11.2020 13:00 Uhr**) zu Modulen und Veranstaltungen anmelden, auch hier werden die Plätze nach dem Ende der Anmeldephase vergeben.

In den ersten beiden Vorlesungswochen des Semesters (**Montag, 02.11.2020 9:00 Uhr bis Donnerstag, 19.11.2019 13:00 Uhr**) wird eine **Ummelde- und Korrekturphase** als sogenannte „Windhundphase“ (Restplätze werden unmittelbar in der Reihenfolge der Anmeldungen vergeben) eingerichtet.

Alle Studierenden, die ihren Platz in einer Lehrveranstaltung nicht wahrnehmen möchten, müssen sich in dieser Zeit so bald wie möglich **selbst in STiNE abmelden**, um ihre Plätze für Nachrücker frei zu machen.

Bitte beachten Sie: Um trotz der eventuellen Nicht-Abmeldung durch Studierende alle Plätze in den Lehrveranstaltungen nutzen zu können, setzen die Lehrenden in jedem Fall alle zur ersten Sitzung nicht erschienenen direkt nach der Sitzung in STiNE auf „inaktiv“. Das Studienbüro meldet dann an jedem Abend der ersten Vorlesungswoche alle auf „inaktiv“ gesetzten Studierenden ab, um die Plätze für Nachrücker frei zu machen. Sollten Sie als Studierende/r zur ersten Sitzung verhindert sein, an der Lehrveranstaltung aber teilnehmen wollen, setzen Sie die/den jeweiligen Lehrenden bitte unbedingt vorab davon in Kenntnis, damit Sie nicht irrtümlich abgemeldet werden.

Julia Tolkiehn

Studienbüro des Fachbereichs Geschichte



Schreibzentrum im Universitätskolleg

Angebote für Geschichtsstudierende

Schreibzentrums-Dependance im Ü35: 2. Stock (FB Geschichte), Südflügel, R. 02.061
Bis auf Weiteres finden alle Angebote online oder via Telefon statt.

Was bietet das Schreibzentrum?

Schreibberatung:

Kommen Sie bei der Gliederung Ihrer Hausarbeit nicht weiter? Fällt es Ihnen schwer, einen Einstieg zu finden? Sie haben gar kein Problem, möchten aber Feedback?

Hilfe und Feedback gibt es in der Schreibberatung!

Individuelle Terminanfragen an: fridrun.freise@uni-hamburg.de

Workshops:

Im Semester können Sie in 2-stündigen Workshops **zentrale Schritte aus dem Schreibprozess von A wie Argumentieren bis Z wie Zitieren** durchleuchten und ausprobieren. Alle Workshops finden im Moment online statt.

Das aktuelle **Programm für das WiSe 2020/21** finden Sie auf der Webseite des Schreibzentrums im Universitätskolleg: uhh.de/schreibzentrum. Bitte melden Sie sich über STiNE (dort unter „Universitätskolleg“ – „Schreibzentrum“) an. Die Anmeldung ist durchgängig möglich.

Weekly Write-in:

Jeden Montag, Mittwoch und Donnerstag, 10–12 Uhr, können Sie sich online zum **Weekly Write-in** treffen und an Ihrem Schreibprojekt arbeiten. Motivieren Sie sich durch die ruhige und konzentrierte Atmosphäre und entwickeln Sie Ihren Schreibrhythmus. Die jeweils aktuellen Zugangsdaten finden Sie im OLAT-Raum des Schreibzentrum: <https://www.openolat.uni-hamburg.de/auth/RepositoryEntry/89882953/CourseNode/101204733609230>

Schreibzentrum im Universitätskolleg 2.0

Kontakt und Informationen zum Angebot für Studierende und Lehrende des FB Geschichte:

Fridrun Freise: fridrun.freise@uni-hamburg.de, Ü35, Südflügel, R. 02.061
alle Schreibzentrumsmitarbeiter/innen: schreibzentrum.kolleg@uni-hamburg.de
uhh.de/schreibzentrum

Sie wollen über das aktuelle Angebot informiert werden? Abonnieren Sie die Mailingliste:

<https://mailman.rz.uni-hamburg.de/mailman/listinfo/schreibzentrum-info.kolleg>

In seiner derzeitigen Organisationsform und mit den hier veröffentlichten Angeboten gibt es das Schreibzentrum im Universitätskolleg bis zum 31.12.2020. Bitte informieren Sie sich über die Webseite, wie es ab dem 01.01.2021 weitergeht.

Veranstaltungen von befreundeten Einrichtungen



**Verein für
Hamburgische
Geschichte**

Liebe Studierende und Lehrende am Fachbereich Geschichte,

herzlich möchten wir Sie einladen, auch im Wintersemester 2020/21 die Angebote des Vereins für Hamburgische Geschichte wahrzunehmen. Seit 1839 steht der VHG für die Erforschung und Vermittlung unserer Stadtgeschichte; er ist mit seinen 181 Jahren einer der ältesten und mit über 1.100 Mitgliedern einer der größten Geschichtsvereine in Deutschland.

Eckpfeiler der Vereinsarbeit sind die vier Bereiche Publikationen, Veranstaltungen (insbesondere Vorträge), Historische Rundgänge/Ausflüge/Reisen sowie die Pflege einer Vereinsbibliothek mit über 12.000 Bänden, die sich in unserer Geschäftsstelle im Staatsarchiv Hamburg befindet. Daneben gibt es zahlreiche weitere Initiativen des VHG wie den „Jungen Verein“, der die Aktivitäten jüngerer Vereinsmitglieder bündelt. Das vielfältige Engagement unserer Mitglieder zeigt, auf welchen unterschiedlichen Wegen sich die Geschichte Hamburgs erforschen lässt und wie sich wissenschaftlicher Anspruch und breite Beteiligung vereinbaren lassen.

Alle Mitglieder erhalten die Periodika des Vereins kostenlos zugesandt: die jeweils im November als Buch erscheinende *Zeitschrift des Vereins für Hamburgische Geschichte (ZHG)*, die durch wissenschaftliche Aufsätze und jährlich etwa zweihundert Rezensionen und Buchanzeigen den umfassendsten und aktuellsten Überblick über die historische Hamburg-Forschung bietet, und den jeweils im Mai/Juni erscheinenden *Tiedenkicker – Hamburgische Geschichtsblätter* mit kürzeren Beiträgen und Nachrichten aus dem Verein. Alle Mitglieder erhalten zudem freien Eintritt in das Museum für Hamburgische Geschichte, das Altonaer Museum, das Museum der Arbeit und die anderen Häuser der Stiftung Historische Museen Hamburg.

Ausdrücklich versteht sich der VHG auch als Partner der Hamburger Geschichtsstudierenden – sie sind bis zum 28. Lebensjahr vom Mitgliedsbeitrag befreit. Zurzeit sind mehr als 150 Studierende im VHG aktiv und entwickeln Projekte, veranstalten Lesekreise (z.B. „Theorie und Wein“) und selbst konzipierte Kolloquien. Regelmäßig gibt es die Gelegenheit, sich in offener Atmosphäre auszutauschen und Kontakte zu knüpfen.

Weitere Informationen zum VHG und seinen Angeboten finden Sie auf unserer Webseite sowie auf Facebook und Xing.

Prof. Dr. Rainer Nicolaysen
Erster Vorsitzender

Melanie Pieper M.A.
Leiterin der Geschäftsstelle

Kontakt

Verein für Hamburgische Geschichte • Kattunbleiche 19 (im Staatsarchiv) • 22041 Hamburg • Tel. 68913464
vfhg@hamburg.de • rainer.nicolaysen@uni-hamburg.de

www.vfhg.de

www.facebook.com/verein fuer hamburgische geschichte

<https://www.xing.com/communities/groups/verein-fuer-hamburgische-geschichte-1063066>

Veranstaltungen von befreundeten Einrichtungen

Jan Wiebers, M. A.

Einführungen in die Literaturrecherche -

Campus-Katalog und Fachdatenbanken in Philosophie und Geschichte

Zeit: Mi 16–18 Uhr

Raum: Ü35 - 07030

Beginn: s. Homepage

Kommentar: Termine mit den jeweiligen Themen s. Aushang und Webseite der Bibliothek:

<https://www.gwiss.uni-hamburg.de/de/zentralbibliothek.html>

Die 90min Einzelveranstaltungen zum Campus-Katalog sind Einführungen in die Literaturrecherche, die mit Fallbeispielen und Übungen am PC dazu verhelfen, den grundsätzlichen Umgang mit OPAC-Katalogen, bezogen auf ihr Studienfach und unser Bibliothekssystem, kennenzulernen. Der Besuch einer Veranstaltung ist ausreichend.

Hier gibt es also Antworten auf die Fragen:

Welche Kataloge sind für welche Anliegen und Suchen zu verwenden?

Welche Suchschlüssel stehen zur Verfügung und wie verwende ich sie?

Welche Literatur gibt es zu meinem Thema?

Wo steht die im Katalog gefundene Literatur und wie beschaffe ich sie?

Wie kann ich die zusammengestellte Literaturliste weiter verwenden?

Die Kenntnisse zur Literaturrecherche werden in den folgenden angebotenen Veranstaltungen zu den einzelnen Fachdatenbanken vorausgesetzt. Hier geht es darum, für Prüfungsarbeiten alle relevanten elektronischen Literaturquellen des jeweiligen Fachgebiets erschöpfend und genau kennenzulernen und für die eigene Arbeit am Thema zu benutzen. Im ersten Teil einer jeden Unterrichtseinheit werden fachspezifische Datenbanken vorgestellt und die Wege der Literaturbeschaffung beschrieben. Im zweiten Teil können Detailfragen und Beispielrecherchen der Teilnehmer_Innen geklärt und am PC durchgespielt werden. Die Teilnahme ist freiwillig. Anrechnungsmöglichkeiten bestehen nicht.

Neu ist eine Anschlussveranstaltung zum Literaturverwaltungsprogramm Citavi 6.

Die Veranstaltung kann auch von anderen Gruppen (z.B. Tutorien) zu anderen Zeiten gebucht werden. Anmeldung: email jan.wiebers@uni-hamburg.de

Literatur:

- Franke, Fabian: Schlüsselkompetenzen : Literatur recherchieren in Bibliotheken und Internet/ Fabian Franke,
- Annette Klein und André Schüller-Zwierlein. - 2. Aufl. - Stuttgart [u.a.] : Metzler, 2010.
- Gantert, Klaus: Elektronische Informationsressourcen für Historiker. – Berlin [u.a.] : de Gruyter, 2011.
- Kühmstedt, Estella: Klug recherchiert: für Historiker. - Göttingen [u.a.] : Vandenhoeck & Ruprecht, 2013.
- Oehlmann, Doina: Erfolgreich recherchieren - Geschichte. - Berlin [u.a.] : de Gruyter Saur, 2012.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [E – A]

54–101 Einf I

Prof. Dr. Kaja Harter-Uibopuu

Augustus

Augustus

Zeit: Mo 12–14 Uhr	Raum: Ü35 - 00129-02	Beginn: 03.11.2020
Tutorium I: Di 16–18 Uhr (L. Darge)	Raum: Ü35 - 01022	Beginn: 10.11.2020
Tutorium II: Do 12–14 Uhr (L. Darge)	Raum: Ü35 - 01022	Beginn: 12.11.2020

Kommentar: In einem zweisemestrigen Seminar wird in die thematischen Grundfragen und die Methoden der Alten Geschichte eingeführt. Die Studierenden werden mit den wichtigsten antiken Quellen und Hilfsmitteln der modernen Literatur ebenso vertraut gemacht, wie mit Arbeitsweisen und Darstellungsformen der Geschichtswissenschaft. Als thematisches Beispiel dient Augustus, dessen Leben und Taten, sowie sein politisches, kulturelles und soziales Umfeld untersucht werden sollen

Literatur: R. Günther, Einführung in das Studium der Alten Geschichte, Paderborn 32009

C. Mann, Antike. Einführung in die Altertumswissenschaften, Berlin 2008.

D. Kienast, Augustus. Prinzeps und Monarch, Darmstadt 2014.

Module: [E – A]

54–102 Einf I

Prof. Dr. Sabine Panzram

Der Norden Afrikas

Roman North Africa

Zeit: Mi 10–12 Uhr	Raum: Ü35 - 00129-02	Beginn: 04.11.2020
Tutorium I: Di 12–14 Uhr (M. Ohlrogge)	Raum: Ü35 - 01022	Beginn: 10.11.2020
Tutorium II: Fr 12–14 (M. Ohlrogge)	Raum: Ü35 - 01022	Beginn: 13.11.2020

Kommentar: Im Zuge der administrativen Reorganisation der Provinzen richtet Augustus die Africa Proconsularis ein, in dem er die Provinzen Africa vetus und Africa nova zusammenlegt und macht Karthago zu ihrer Hauptstadt. Die Provinz gilt in der Kaiserzeit als „Städtegarten“ und als „Kornkammer“ des Imperium Romanum, Karthago als zweite Stadt nach Rom und ihr Bischof dem stadtrömischen lange Zeit als ebenbürtig. Anfang des 5. Jahrhunderts erobern die Vandalen die Region, nur rund ein Jahrhundert später Byzanz, Ende des 7. Jahrhunderts schließlich die Araber. Erarbeitet werden soll die wechselvolle Geschichte dieser Landschaft, spiegelt sich in ihrer Entwicklung doch gleichsam die Geschichte der westlichen Regionen des Mittelmeerraums in der Antike.

Literatur: H.-J. Gehrke / H. Schneider (Eds.): Geschichte der Antike. 2 Bde.: Ein Studienbuch / Quellenband, Stuttgart/Weimar (2. Aufl.) 2006/2007; E. Meyer-Zwiffelhoffer: Imperium Romanum. Geschichte der römischen Provinzen, München 2009; C. Lepelley: Afrika, in: Ders. (Ed.): Rom und das Reich in der Hohen Kaiserzeit, 44 v. Chr.-260 n. Chr. Bd. 2: Die Regionen des Reiches, München (et al.) 2001, 79-107

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [E – M]

54–103 Einf I

Prof. Dr. Ulla Kypta

Revolutionen und Aufstände im Mittelalter

Revolutions and rebellions in the Middle Ages

Zeit: Mi 16–18 Uhr	Raum: Ü35 - 00129-02	Beginn: 04.11.2020
Tutorium I: Mo 10–12 (M. Horst)	Raum: Ü35 - 01022	Beginn: 09.11.2020
Tutorium II: Di 12–14 (M. Horst)	Raum: Ü35 - 01022	Beginn: 10.11.2020

Kommentar: In jeder Epoche der Geschichte haben Menschen sich erhoben, um Rechte und Freiheiten einzufordern, um gegen Unterdrückung und Missstände zu protestieren. Im Einführungskurs beschäftigen wir uns mit verschiedenen Gruppen, die im Mittelalter gegen gesellschaftliche Machtstrukturen aufbegehrten: Beispielsweise rebellierte der Adel gegen den König, wenn er seine Macht zu sehr ausdehnte oder missbrauchte; Bauern protestierten gegen ihre Dienste für den Adel; in den Städten forderten Handwerker die Macht der Kaufleute heraus; kirchliche Reformgruppen wandten sich gegen die Ansprüche der päpstlichen Kirche in Rom. So lernen Sie im Einführungskurs unterschiedliche Facetten der mittelalterlichen Gesellschaft kennen. Eine wichtige Rolle spielt außerdem die Bewertung der Proteste: Was die eine als Freiheitskampf ansieht, kann der andere als illegale Rebellion ablehnen. Wie nahmen die Zeitgenossen die Aufstände wahr, und wie bildeten sich Historiker*innen ihr Urteil über die Geschehnisse?

Literatur: Marc Bloch, Apologie der Geschichtswissenschaft oder Der Beruf des Historikers, hg. v. Peter Schöttler, Stuttgart 2002. Harald Müller, Mittelalter, Berlin 2015. Samuel K. Cohn, Popular protest in late medieval English towns, Cambridge 2013

Module: [E – M]

54–104 Einf I

Prof. Dr. Philippe Depreux

„Kann denn Liebe Sünde sein?“ Liebe und Sexualität im Mittelalter

Love and Sexuality in the Middle Ages

Zeit: Di 16–18 Uhr	Raum: Ü35 - 00129-02	Beginn: 03.11.2020
Tutorium I: Mi 14–16 (D. Kalb-Rottmann)	Raum: DIGITAL	Beginn: 11.11.2020
Tutorium II: Fr 10–12 (L. Granel)	Raum: Ü35 - 00129-02	Beginn: 13.11.2020

Kommentar: Im Seminar werden Liebe und Sexualität unter verschiedenen Blickwinkeln vom 6. bis zum 15. Jahrhundert behandelt. Im ersten Teil des Seminars wird der Fokus auf die Quellen gelegt; im zweiten Teil stehen Fallstudien im Mittelpunkt.

Literatur: Allgemeine Literatur: Hans-Werner Goetz, Proseminar Geschichte: Mittelalter. 3. Aufl. Stuttgart 2006; Ahasver von Brandt, Werkzeug des Historikers, 17. Aufl. Stuttgart 2007; Raoul Charles van Caenegem, Kurze Quellenkunde des westeuropäischen Mittelalters, Göttingen 1964; Barbara H. Rosenwein, Reading the Middle Ages: Sources from Europe, Byzantium, and the Islamic World, Toronto 2013 – Literatur zum Thema: Thomas Bein, Liebe und Erotik im Mittelalter, Graz 2003; John E. Bothwell, Christianity, social tolerance, and homosexuality. Gay people in Western Europe from the beginning of the Christian era to the 14th century, Chicago 1980; James A. Schultz, Courtly love, the love of courtliness, and the history of sexuality, Chicago 2006.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [E – N – D]

54–105 Einf I

Prof. Dr. Angelika Schaser

Die Geschichte der Weimarer Republik

The History of Weimar Germany

Zeit: Do 14–16 Uhr	Raum: DIGITAL	Beginn: 05.11.2020
Tutorium I: Do 16–18 Uhr (M. Draing)	Raum: Ü35 - 01022/DIGITAL	Beginn: 12.11.2020
Tutorium II: Do 16–18 Uhr (F. Balbiani)	Raum: Ü35 - 01022/DIGITAL	Beginn: 12.11.2020

Kommentar: Das zweisemestrige Seminar führt in die zentralen Fragestellungen und Probleme der Neueren Geschichte am Beispiel der Weimarer Republik ein und vermittelt dabei die Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens. Ziel ist es, einen Überblick über die Geschichte der Weimarer Republik zu vermitteln und dabei neue Forschungen zur Revolution von 1918/18, zur Politik-, Sozial- und Geschlechtergeschichte sowie zur Wirtschaftsgeschichte der Weimarer Republik zu diskutieren.

Blended learning Veranstaltung: Der Kurs findet online über die Portale OpenOlat und Zoom statt, ergänzende Präsenzveranstaltungen sind geplant. Die Zugangsdaten werden zu Beginn des Semesters in einer Stine-Nachricht mitgeteilt.

Teilnahmevoraussetzungen: Verlässliche Übernahme kleiner Aufgaben (Bibliographieren, Recherchieren, Exzerpieren, Gruppenarbeiten) von Woche zu Woche sowie die Anfertigung einer schriftlichen Quelleninterpretation (max. 5 Seiten).

Literatur: Kolb, Eberhard; Schumann, Dirk: Die Weimarer Republik (= OGG, Bd. 16), 8. überarb. u. erw. Aufl., München 2013.

Module: [E – N – D]

54–106 Einf I

Dr. Dirk Brietzke

Der Aufstieg zur modernen Großstadt – Hamburg in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts

Rise to the Modern City – Hamburg in the second half of the 19th century

Zeit: Mo 10–12 Uhr	Raum: Ü35 - 00129-02	Beginn: 02.11.2020
Tutorium I: Do 10–12 Uhr (C. Thiel)	Raum: Ü35 - 01022/DIGITAL	Beginn: 05.11.2020
Tutorium II: Do 12–14 Uhr (C. Thiel)	Raum: Ü35 - 01022/DIGITAL	Beginn: 05.11.2020

Kommentar: Nach dem Großen Stadtbrand von 1842, der ein Viertel der Innenstadt zerstört hatte, erlebte Hamburg in der zweiten Jahrhunderthälfte einen rasanten, zugleich von tiefen Widersprüchen geprägten Aufstieg zur modernen Großstadt. Die Bevölkerungszahl stieg von 214 000 (1850) auf 768 000 (1900). Aus einer Stadt, die noch von mittelalterlichen und frühneuzeitlichen Strukturen geprägt war, wurde in kurzer Zeit eine urbane Metropole mit moderner Verkehrs- und Infrastruktur. Gleichzeitig entstanden neue Formen des Wohnens und Arbeitens, des gesellschaftlichen und des kulturellen Lebens. Nach dem politischen Aufbruch der Revolutionsjahre 1848/49 entwickelte sich Hamburg zu einer Hochburg der Arbeiterbewegung. Zugleich führte die zunehmende Kritik am patriarchalischen Regiment des Senats mit der Verfassungsreform von 1860 zu erweiterten Möglichkeiten politischer Partizipation. Das Seminar thematisiert vor diesem Hintergrund entscheidende Wendepunkte der wirtschaftlichen, sozialen, politischen und kulturellen Entwicklung Hamburgs zwischen Aufbruchseuphorie und Modernisierungskrisen. Es bietet anhand dieser inhaltlichen Schwerpunkte eine Einführung in die Gegenstände, Methoden und Arbeitsweisen der Geschichtswissenschaft.

Literatur: Hamburg. Geschichte der Stadt und ihrer Bewohner. Hrsg. von WERNER JOCHMANN und HANS-DIETER LOOSE, 2 Bde. Hamburg 1982/86. HERMANN HIPPE: Freie und Hansestadt Hamburg. Geschichte, Kultur und Stadtbaukunst an Elbe und Alster, 2. Aufl. Hamburg 1990.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [E – N – Eu]

54–107 Einf I

PD Dr. Kirsten Heinsohn

Demokratie und gesellschaftliche Demokratisierung nach 1945

Democracy and social democratization after 1945

Zeit: Do 10–12 Uhr	Raum: Ü35 - 00129-02	Beginn: 05.11.2020
Tutorium I: Fr 10–12 Uhr (E. Nett)	Raum: Ü35 - 01022	Beginn: 13.11.2020
Tutorium II: Fr 12–14 Uhr (J. Matthies)	Raum: Ü35 - 01022	Beginn: 13.11.2020

Kommentar: Das zweisemestrige Seminar führt am Beispiel der Demokratiegeschichte der Bundesrepublik Deutschland in das Studium der Zeitgeschichte ein und vermittelt dabei die Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens. Ziel ist es, ausgewählte Themen zur Entwicklung der bundesdeutschen Demokratie von 1945/1949 bis zu Beginn der 1980er Jahre ebenso kennenzulernen wie verschiedene Ansätze und Methoden der Geschichtswissenschaft, den Umgang mit Quellen sowie korrektes wissenschaftliches Arbeiten. Im Seminar werden wir gemeinsam Texte besprechen, Kurzpräsentationen hören und Diskussionen führen. In den Tutorien werden Arbeitstechniken, Formen des geschichtswissenschaftlichen Arbeitens sowie Quellen- und Literatursuche behandelt.

Literatur: Till van Rahden: Demokratie. Eine gefährdete Lebensform, Frankfurt/ New York 2019.

Module: [E – N – Eu]

54–108 Einf I

Prof. Dr. Monika Rüthers

Einführung in die Geschichte Osteuropas

Introduction to East European History

Zeit: Mi 08–10 Uhr	Raum: Ü35 - 00129-02/ DIGITAL	Beginn: 04.11.2020
Tutorium I: Mo 16–18 Uhr (J. Paul)	Raum: Ü35 - 01022	Beginn: 09.11.2020
Tutorium II: Mi 10–12 Uhr (M. Szadziwski)	Raum: Ü35 - 01022	Beginn: 11.11.2020

Kommentar: In der Einführung werden im ersten Semester Grundkenntnisse der Geschichte Osteuropas und Techniken wissenschaftlichen Arbeitens vermittelt. Im zweiten Semester werden wir gemeinsam bestimmte thematische Aspekte auswählen und vertiefen, zum Beispiel jüdische Geschichte, Nation und Nationalismus in postsozialistischen Staaten oder die Eroberung Sibiriens. Die Einführung I wird ergänzt durch ein studentisches Tutorium.

Literatur: Ekaterina Emeliantseva, Arié Malz, Daniel Ursprung: Einführung in die Osteuropäische Geschichte. Zürich 2008 (utb).

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [E – N – Ü]

54–109 Einf I

PD. Dr. Bettina Brockmeyer

Einführung in die Geschichte Afrikas

Introduction to the African History

Zeit: Do 12–14 Uhr	Raum: DIGITAL	Beginn: 05.11.2020
Tutorium I: Di 12–14 Uhr (S. Barsch)	Raum: DIGITAL	Beginn: 10.11.2020
Tutorium II: Mi 12–14 Uhr (S. Barsch)	Raum: DIGITAL	Beginn: 11.11.2020

Kommentar: Afrika hat eine Geschichte. Das sollte uns selbstverständlich erscheinen, das wurde in Europa aber nicht immer so gesehen. Ein Teil der neueren Geschichte Afrikas ist der europäische Imperialismus. Im Seminar befassen wir uns mit der neuzeitlichen Geschichte Afrikas und ordnen den Imperialismus/Kolonialismus in diese Geschichte ein. Am Beispiel der Geschichte Afrikas und des europäischen Imperialismus wird in die Grundlagen des geschichtswissenschaftlichen Arbeitens eingeführt. Im Zentrum stehen dabei die Quellen- und Literaturrecherche, die Quellenkritik und -interpretation, der Umgang mit der Fachliteratur sowie methodische, theoretische und historiographische Grundlagen der Geschichtswissenschaft.

Literatur: Christoph Marx, Geschichte Afrikas - Von 1800 bis zur Gegenwart, Paderborn 2004; Cambridge History of Africa, Cambridge 1982ff; Wolfgang Reinhard, Die Unterwerfung der Welt. Globalgeschichte der europäischen Expansion 1415-2015, München 2016

Module: [E – N – Ü]

54–110 Einf I

N.N.

Sklaverei und Widerstand in den Amerikas

Slavery and Antislavery in the Americas

Zeit: Mi 12–14 Uhr	Raum: Ü35 - 00129-02	Beginn: 04.11.2020
Tutorium I: Di 10–12 Uhr (A. Schwarz)	Raum: Ü35 - 01022	Beginn: 10.11.2020
Tutorium II: Mi 16–18 Uhr (A. Schwarz)	Raum: Ü35 - 01022	Beginn: 11.11.2020

Kommentar: Die zweisemestrige Einführung beschäftigt sich sowohl mit dem atlantischen Sklavenhandel und seiner Bedeutung für die Amerikas, Afrika und Europa als auch mit der Sklaverei in den Amerikas (Plantagenwirtschaft, Sklaverei in der Stadt, Leben und Kultur der Sklaven), den verschiedenen Formen des Widerstandes und dem Ende der Sklaverei im Laufe des 19. Jahrhunderts. Wir versuchen zu verstehen, wie die afrikanischen Sklaven den Transport über den Atlantik erlebten und sich in den Amerikas ein neues Leben aufbauten, wie sie sich gegen ihre Entmenschlichung wehrten und vielfältige Formen der Auflehnung entwickelten. Die regelmäßige Lektüre von Texten in englischer Sprache ist Voraussetzung. Das Seminar wird von einem Tutorium begleitet und führt in die Methoden und Theorien der Geschichtswissenschaft ein.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [E – A]

54–121 Einf II

Prof. Dr. Sabine Panzram

Die Iberische Halbinsel

The Iberian Peninsula

Zeit: Do 8–10 Uhr

Raum: Ü35 - 00129-02

Beginn: 05.11.20

Kommentar: Dieses Seminar ist der zweite Teil des Einführungsseminars „Die Iberische Halbinsel“; Neuaufnahmen sind nicht möglich!

Literatur: H.-J. Gehrke / H. Schneider (Eds.): Geschichte der Antike. 2 Bde.: Ein Studienbuch / Quellenband, Stuttgart/Weimar (2. Aufl.) 2006 bzw. 2007; E. Meyer-Zwiffelhofer: Imperium Romanum. Geschichte der römischen Provinzen, München 2009; B. Lowe: Roman Iberia. Economy, Society and Culture, London 2009.

Grundlagenseminare

Sachunterricht

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [SU]

54– 131 SU G

Prof Dr. Claudia Schnurmann

Einführung in die neuzeitliche Kolonial- und Migrationsgeschichte in der öffentlichen Darstellung

Modern Colonial and Migration History in Public Presentation

Zeit: Di 16–18 Uhr

Raum: DIGITAL

Beginn: 03.11.20

Kommentar: Kolonialismus, Imperialismus und Migrationen in unterschiedlichen Formen (z.B. freiwillige Wanderungen, Flucht, Vertreibung oder Massenverschleppungen) waren und sind allgegenwärtige gesellschaftliche Phänomene; am Beispiel ausgesuchter Museen und Medien (Filme, Romane, Musik) soll untersucht werden, wie diese komplexen Prozesse der Öffentlichkeit präsentiert werden und welchen Intentionen die Darstellungsweisen unterliegen.

Module: [SU]

54– 132 SU G

Prof Dr. Markus Friedrich

Entstehung von Staatlichkeit

Basic Seminar on Specialist Knowledge

Zeit: Di 16–18 Uhr

Raum: DIGITAL

Beginn: 03.11.20

Kommentar: Die Einführung richtet sich an diejenigen, die im Lehramtsstudiengang Primarstufe das Fach Sachkunde studieren. Sie führt in zentrale Grundlagen, Methoden und Inhalte des Fachs Geschichte ein und übt an einem ausgewählten Beispiel Arbeitsweisen der Geschichtswissenschaft ein. In dieser Einführung soll exemplarisch die Geschichte der modernen Staatlichkeit.

Module: [SU]

54– 133 SU G

Prof Dr. Christoph Dartmann

Seuchen und Pandemien

Epidemics and Pandemics

Zeit: Di 16–18 Uhr

Raum: DIGITAL

Beginn: 03.11.20

Kommentar: Die Einführung richtet sich an diejenigen, die im Lehramtsstudiengang Primarstufe das Fach Sachkunde studieren. Sie führt in zentrale Grundlagen, Methoden und Inhalte des Fachs Geschichte ein und übt an einem ausgewählten Beispiel Arbeitsweisen der Geschichtswissenschaft ein. In dieser Einführung soll exemplarisch die Geschichte von Seuchen und Epidemien wie zum Beispiel der mittelalterlichen Pest fokussiert werden.

Alte Geschichte

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [E/G/MT/EP/V/ERG/H/ERW H – A; AG; WB-int; WBM-int; FW]

54–141 VL

Prof. Dr. Kaja Harter-Uibopuu

Überblick über die Geschichte des Altertums

The History of the Ancient World

Zeit: Mo 14–16 Uhr

Raum: DIGITAL

Beginn: 02.11.2020

Kommentar: Die Vorlesung führt anhand ausgewählter literarischer, dokumentarischer und archäologischer Quellen in die Grundzüge der Alten Geschichte von der mykenischen Epoche bis in die Spätantike ein. Dabei liegen die Schwerpunkte neben der politischen Geschichte auf den wirtschaftlichen und sozialen Entwicklungen und der Religionsgeschichte.

Literatur: C. Mann, Antike. Einführung in die Altertumswissenschaften, Berlin 2008.

W. Schuller, Das Erste Europa. 1000 v. Chr. - 500 n. Chr., Stuttgart 2004

Module: [E/G/MT/EP/V/ERG/H/ERW H – A; AG; WB-int; WBM-int; FW]

54–142 VL

Prof. Dr. Werner Rieß

Römische Geschichte II: Die Römische Kaiserzeit

Roman History II: The Roman Empire

Zeit: Mi 10–12 Uhr

Raum: DIGITAL

Beginn: 02.11.2020

Kommentar: Bei dieser Veranstaltung handelt es sich um den fünften Teil eines auf sechs Semester angelegten Vorlesungszyklus, der in alle Epochen der griechischen und römischen Geschichte einführen wird. Das fünfte Semester ist der Geschichte der römischen Kaiserzeit von Augustus bis Diokletian (31 v. Chr. – 284 n. Chr.) gewidmet und wird die sozialen, ökonomischen, politischen und kulturellen Entwicklungen von der iulisch-claudischen Dynastie über die Flavier, die Adoptivkaiser und die Severer bis in die sog. „Krise“ des 3. Jhs. hinein behandeln, in der das Römische Reich innen- wie außenpolitisch einer Zerreißprobe ausgesetzt war. Mit der Neuordnung der Verhältnisse unter Diokletian, welche die Spätantike einleitete, wird das Semester beschlossen.

Literatur: Christ, K., Geschichte der Römischen Kaiserzeit, München 2010. Jacques, F. – Scheid, J., Rom und das Reich in der Hohen Kaiserzeit. 44 v. Chr. – 260 n. Chr. Band I: Die Struktur des Reiches, Stuttgart – Leipzig 1998.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [G – A]

54–181 PS

Justine Diemke, M.A.

Einführung in die griechische Militärgeschichte

Introduction to Greek Warfare Studies

Zeit: Mo 10–12 Uhr

Raum: DIGITAL

Beginn: 02.11.2020

Kommentar: In der antiken Geschichtsschreibung nimmt der Krieg ein zentrales Thema ein, welcher von kleinen Gewaltkonflikten zwischen den Poleis bis zu langandauernden Kriegen zwischen führenden Mächten Griechenlands reicht. In seinen Nomoi definiert Platon den Frieden implizit als Ausnahmezustand. In dem Seminar werden die Bewaffnung und Ausrüstung griechischer Heere sowie die Entwicklung von Kampfaktiken anhand diverser Schlachten von der Archaik bis zum Hellenismus untersucht. Hierfür werden soziale und politische Hintergründe der Kriegsführung herausgearbeitet. Darüber hinaus sollen die psychischen Voraussetzungen und Folgen des Kampfeinsatzes Berücksichtigung finden.

Literatur: Campbell, B. – Tritle, Lawrence A. (Hrsg.), *The Oxford Handbook of Warfare in the Classical World*, Oxford 2013; Ducrey, P., *Army and Power in the Ancient World*, Stuttgart 2002; Franz, J., *Krieger, Bauern, Bürger. Untersuchungen zu den Hoplitzen der archaischen und klassischen Zeit*, Frankfurt a. M. 2002; Mann, C., *Militär und Kriegführung in der Antike. Enzyklopädie der griechisch-römischen Antike*, München 2013; Shipley, G., *War and Society in the Greek World*, London 1995; Van Wees, H., *War and Violence in Ancient Greece*, London 2000.

Module: [G – A]

54–182 PS

Phillip Egetenmeier

Optimus Princeps. Kaiser Trajan und seine Zeit

Optimus Princeps. Emperor Trajan

Zeit: Mo 14–16 Uhr

Raum: DIGITAL

Beginn: 02.11.2020

Kommentar: Trajan galt unter den Zeitgenossen als ‚bester‘ (optimus) Kaiser: vor allem seine militärische Tatkraft fand Bewunderung und unter seiner Herrschaft besaß das römische Reich die größte Ausdehnung. Anhand von Trajan und seiner Zeit soll der Kurs eine grundlegende Einführung die römische Kaiserzeit bieten (Quellen, historische Entwicklung, gesellschaftliche Strukturen, Organisation von Herrschaft, Militärwesen, Religion etc.). Das Proseminar vermittelt grundlegende Kompetenzen im Umgang mit althistorischen Quellen, Fragestellungen, fachspezifischer Methodik, wissenschaftlicher Literatur und Hilfsmitteln. Für einen Leistungsnachweis sind das Halten eines Referates und das Verfassen einer Hausarbeit obligatorisch.

Literatur: Bennett, J.: *Trajan. Optimus Princeps. A Life and Times*, London 1997; Eck, W.: Trajan, in: Claus, M. (Hrsg.): *Die römischen Kaiser. 4., aktualisierte Auflage*, München 2010, 98–117; Schipp, O.: *Die Adoptivkaiser: Nerva, Trajan, Hadrian, Antonius Pius, Marc Aurel, Lucius Verus und Commodus (Geschichte Kompakt)*, Darmstadt 2011.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [AM/EP/ERG/H/ERW H – A; HG]

54–211 ÜB

Prof. Dr. Werner Rieß

Einführung in die Lateinische Epigraphik

Introduction to Latin Epigraphy

Zeit: Di 14–16 Uhr

Raum: DIGITAL

Beginn: 03.11.2020

Kommentar: Wenn Römer ihre Angehörigen bestatteten oder Wohltäter ehrten, wenn sie Gelübde an die Götter ablegten oder den Kaiser verehrten, wenn sie ein Gebäude einweihen oder Dekrete erließen, meißelten sie ihre Botschaften oftmals in Stein oder Bronze, um sie dauerhaft zu erhalten. Dieser Kurs wird in das Studium der lateinischen Inschriften einführen, ihren Ursprung und Zweck, ihre Sprache und kommunikativen Aspekte. Die gemeinsame Lektüre vieler Inschriften aus allen Gattungen wird aufzeigen, in welchem hohem Maße die lateinische Epigraphik ein Ausdruck des römischen Sozialsystems ist. Lateinkenntnisse sind wünschenswert.

Literatur: Bodel, J., *Epigraphic Evidence. Ancient History from Inscriptions*, London - New York 2001. Schmidt, M.G., *Einführung in die lateinische Epigraphik*, Darmstadt 2004. Schumacher, L., *Römische Inschriften. Lateinisch/Deutsch*, Stuttgart 1988.

Module: [AM/EP/ERG/H/ERW H/HG – A; WB-int, WBM-int, FW]

54–212 ÜB

Prof. Dr. Kaja Harter-Uibopuu

Xenophon: Politiker, Feldherr und Schriftsteller

Xenophon: Politician, Soldier and Writer

Zeit: Mo 10–12 Uhr

Raum: DIGITAL

Beginn: 02.11.2020

Kommentar: Auf den griechischen Feldherrn und Schriftsteller Xenophon, einen Schüler des Sokrates, gehen zahlreiche Schriften zu unterschiedlichen Themen zurück: Neben den Hellenika, einer Geschichte Griechenlands von 411-362 v. Chr. und der Anabasis, einem autobiographischen Bericht über den Zug eines griechischen Söldnerheeres, sind vor allem die Schriften über seinen Lehrer von Bedeutung nicht nur für die Geschichte der Philosophie. Überliefert sind aber auch Texte zur Haus- und Staatswirtschaft sowie eine Abhandlung zur Reitkunst. Diese Vielfalt macht es möglich, einen vertieften Blick in das spannende 4. Jh. v. Chr. aus unterschiedlichen Perspektiven zu werfen

Literatur: R. Nickel, *Xenophon. Leben und Werk*, Marburg 2016. C. Müller-Goldingen, *Xenophon. Philosophie und Geschichte*, Darmstadt 2007

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [V/H/ERW H – A; AG]

54–301 HS

Prof. Dr. Werner Rieß

Zwischen Niederlage und Wiederaufstieg – Athen vom Ende des Peloponnesischen Krieges bis zur Gründung des zweiten Seebunds (404-377 v. Chr.)

Between Defeat and Re-emergence: Athens from the End of the Peloponnesian War to the Second Athenian League, 404-377 BCE

Zeit: Di 10–12 Uhr

Raum: DIGITAL

Beginn: 03.11.2020

Kommentar: Die um 410 v. Chr. geborene Generation von Athenern erlebte eine außerordentlich bewegte Zeit. In ihrer Kindheit mit der katastrophalen Niederlage ihrer Heimatstadt im Peloponnesischen Krieg konfrontiert, wurden sie Zeugen eines Wiederaufstiegs, den dieses Hauptseminar aus politischer, sozialer, ökonomischer und religiöser Perspektive nachzeichnen will. Hauptstationen werden die Tyrannei der Dreißig, die Wiedererrichtung der Demokratie in Athen, der Prozess gegen Sokrates, der Korinthische Krieg sowie schließlich der von Persien garantierte Königsfrieden sein, in dessen Schatten der Zweite Athenische Seebund gegründet wurde. Voraussetzungen für den Scheinerwerb sind rege Teilnahme, die Übernahme eines Referats sowie das Anfertigen einer Hauptseminararbeit.

Literatur: Cargill, J., *The Second Athenian League: Empire or Free Alliance?*, Univ. of California Press 1981; Dreher, M., *Hegemon und Symmachoi. Untersuchungen zum Zweiten Athenischen Seebund*, Berlin 1995; Funke, P., *Homonoia und Arche. Athen und die griechische Staatenwelt vom Ende des Peloponnesischen Krieges bis zum Königsfrieden (404/3-387/6 v. Chr.)*, Wiesbaden 1980; Nemeth, G., *Kritias und die Dreißig Tyrannen*, Stuttgart 2006; Urban, R., *Der Königsfrieden von 387/86 v. Chr.*, Stuttgart 1991.

Module: [V/H/ERW H – A; AG]

54–302HS

Prof. Dr. Sabine Panzram

Hollywood und die Antike – Zwischen Drehbuch und Fakten

Hollywood and Antiquity – Between Script and Facts

Zeit: Do 10–12 Uhr

Raum: DIGITAL

Beginn: 05.11.2020

Kommentar: Rom stützte seine Herrschaft auf Städte. Die Prozesse der Provinzialisierung, Latinisierung, Romanisierung oder Akkulturation, die es in den einzelnen Regionen des Reiches initiierte, dienten der Verstärkung seiner Herrschaft. An ihrem Ende stand – nach Phasen unterschiedlich starken Widerstands – gemeinhin die Akzeptanz des „Roman Way of Life“ von Seiten der Provinzialen. Unter den rund 2000 Städten, die sich von Portugal bis zum Hindukusch und von Schottland bis zur Sahara erstreckten, traten insbesondere die Provinzhauptstädte hervor, die sich häufig aus den Lagern der Statthalter entwickelt hatten. Erarbeitet werden sollen einerseits die Ausbreitung Roms bis in die Zeit Trajans und andererseits die Charakteristika und Funktionsweise dieses Städtetypus.

Literatur: M. Junkelmann: *Hollywoods Traum von Rom „Gladiator“ und die Tradition des Monumentalfilms*, Mainz 2004 (= *Kulturgeschichte der antiken Welt*; 94); M. Meier/S. Slanička (Eds.): *Antike und Mittelalter im Film. Konstruktion - Dokumentation – Projektion*, Köln (et al.) 2007 (= *Beiträge zur Geschichtskultur*; 29); M. Wyke: *Projecting the Past: Ancient Rome, Cinema, and History*, New York (et al.) 1997.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [VM – AG]

54–351 OS

Prof. Dr. Sabine Panzram

Neue Forschungen zur Alten Geschichte

New Research on Ancient History

Zeit: Mi 14–16 Uhr

Raum: DIGITAL

Beginn: 04.11.2020

Kommentar: Das Oberseminar wendet sich an fortgeschrittene Studierende und Promovierende und gibt ihnen die Gelegenheit, ihre Qualifikationsarbeiten (in jedwedem Stadium) vorzustellen. Darüber hinaus werden in Absprache mit den Teilnehmenden neuere Forschungen aus der Alten Geschichte vorgestellt.

Mittelalterliche Geschichte

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [E/G/MT/EP/V/ERG/H/ERW H – M; MG; WB-int; WBM-int, FAS FW]

54–151 VL

Prof. Dr. Jürgen Sarnowsky

Die mittelalterliche Geschichte der Hanse

The Medieval History of the Hanseatic League

Zeit: Mo 14–16 Uhr

Raum: DIGITAL

Beginn: 02.11.2020

Kommentar: Die Geschichte der Hanse hat im letzten Jahrzehnt wieder verstärkte Aufmerksamkeit gefunden, wie nicht zuletzt die Eröffnung des Europäischen Hansemuseums in Lübeck 2014 deutlich macht. In der Hanseforschung spielen dabei zunehmend neuere Fragestellungen eine Rolle, z.B. die Untersuchung von Netzwerken, Transaktionskosten und Identitäten. Die Vorlesung wird sich vor diesem Hintergrund mit der mittelalterlichen Geschichte der Hanse befassen, d. h. im ersten Teil mit den wirtschaftlichen Voraussetzungen, Kaufmannsgesellschaften und Städtegründungen sowie mit der Ausbildung von Strukturen und dem politischen und militärischen Agieren der Hansestädte zwischen dem 12. und dem 16. Jahrhundert, im zweiten Teil mit der Rechtsgeschichte der Hanse, den Entwicklungen in den hansischen Regionen sowie verschiedenen Aspekten der Sozial-, Wirtschafts-, Alltags- und Kulturgeschichte.

Literatur: A Companion to the Hanseatic League, hrsg. Donald J. Harreld, Leiden 2015; Rolf Hammel-Kiesow, Die Hanse, 5. Aufl., München 2014; Stephan Selzer, Die mittelalterliche Hanse, Darmstadt 2010; Carsten Jahnke, Die Hanse, Stuttgart 2014.

Module: [E/G/MT/EP/V/ERG/H/ERW H – M; MG; WB-int; WBM-int, FAS FW]

54–152 VL

Prof. Dr. Christoph Dartmann

Italien im Mittelalter II: 1000 - 1500

Medieval Italy

Zeit: Di 12–14 Uhr

Raum: DIGITAL

Beginn: 03.11.2020

Kommentar: Italien entwickelte sich in der zweiten Hälfte des Mittelalters zu einer Boomregion: Bevölkerungswachstum, ökonomische Dynamik, Entfaltung von Universitäten und Humanismus oder auch immenser Machtzuwachs staatlicher Strukturen scheinen von einer rapiden Modernisierung zu zeugen. Zugleich waren Gesellschaft, Kultur, Wissenschaft und Kunst zutiefst von mittelalterlichen Vorstellungen geprägt. Die Vorlesung entfaltet das breite Panorama der Kulturgeschichte einer Region, die von immensen Dynamiken und Widersprüchen geprägt war.

Literatur: Literatur: D. Abulafia, Italy in the Central Middle Ages. 1000–1300, Oxford 2004; J. M. Najemy, Italy in the Age of the Renaissance. 1300–1550, Oxford 2004; V. Reinhardt, Geschichte Italiens. Von der Spätantike bis zur Gegenwart, München 2003.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [G – M]

54–191 PS

Prof. Dr. Philippe Depreux

Die Wikinger

The Vikings

Zeit: Fr 10–12 Uhr

Raum: DIGITAL

Beginn: 06.11.2020

Kommentar: Gewalt und Schrecken, Reiselust und Abendteuer, Handel und Plunder: Kaum ein Thema eignet sich mehr als die Erforschung der „Menschen aus dem Norden“, die vom späten 8. bis zum frühen 10. Jh. das Abendland in Atem gehalten haben, um vielfältige Themen der mittelalterlichen Gesellschaft und ihre Rezeption bis heute zu behandeln.

Literatur: Thorsten Capelle, Kultur- und Kunstgeschichte der Wikinger, Darmstadt 1986; Kerstin P. Hofmann, Hermann Kamp und Matthias Wemhoff (Hrsg.), Die Wikinger und das Fränkische Reich: Identitäten zwischen Konfrontation und Annäherung, Paderborn 2014; Roderick Th. D. Dale und Tom Birkett (Hrsg.), The Vikings Reimagined: Reception, Recovery, Engagement, Kalamazoo 2020.

Module: [G – M]

54–192 PS

Marieke Röben, M.A.

Von Monstern und Menschen – Tiere im Mittelalter

Of Monsters and Men – Animals in the Middle Ages

Zeit: Mo 10–12 Uhr

Raum: DIGITAL

Beginn: 02.11.2020

Kommentar: Was sind Tiere für die Menschen - Freund oder Feind? Symbol oder Sicherheitsrisiko? Arbeitskraft oder Abendessen? Den verschiedenen Rollen, die Tiere in der mittelalterlichen Welt einnahmen, wird dieses Proseminar auf den Grund gehen. Dabei wird insbesondere die Frage im Zentrum stehen: Welche Bedeutung hatten sie für die mittelalterliche Gesellschaft? Nach biblischem Gebot sollen Menschen sich die Erde und deren Tiere untertan machen. Doch ist es wirklich so simpel? Dieses Proseminar soll verschiedene Quellengattungen analysieren, um den vielschichtigen Beziehungen zwischen Mensch und Tier auf den Grund zu gehen. Dabei wird neben geschichtswissenschaftlichen Analysen auch ein Blick in die Human-Animal-Studies geworfen. Es wird um wilde wie domestizierte, fremde wie einheimische, reale wie fiktive Tiere gehen und die Grenzen zwischen Mensch und Tier werden kritisch in den Blick genommen. Und wer weiß – vielleicht begegnet uns ja das eine oder anderes Lieblingstier (oder -monster?) auf unserem Weg?

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [G – M]

54–193 PS

Prof. Dr. Jürgen Sarnowsky
Die hansischen Tagfahrten

Diets of the Hanseatic League

Zeit: Di 10–12 Uhr

Raum: DIGITAL

Beginn: 03.11.2020

Kommentar: Das Ziel des Seminars ist in erster Linie die Einführung in die wissenschaftlichen Arbeitsweisen. Die Teilnehmenden sollen Fragestellungen, Arbeitsmaterialien (Quellen und Darstellungen), Hilfsmittel, Quellengattungen und mögliche Forschungsansätze und -methoden der Geschichtswissenschaft in praktischer Arbeit (vor allem Quellenarbeit) kennen lernen und hier insbesondere an einem für die mittelalterliche Geschichte aussagekräftigen Beispiel diskutieren, in diesem Seminar am Beispiel der hansischen Tagfahrten, für die sich dank einer relativ guten Quellenlage nicht nur Einblicke in die allgemeine Bedeutung, sondern auch in die Abläufe, Ergebnisse und Folgen – und damit in die Strukturen der Hanse insgesamt – gewinnen lassen. Das Thema ist deshalb besonders geeignet, in verschiedene Teilgebiete, Ansätze und Betrachtungsweisen der Geschichtswissenschaft einzuführen.

Literatur: H.-W. Goetz: Proseminar Geschichte: Mittelalter, Stuttgart 2014 4. Aufl.; Carsten Jahnke: Die Hanse, Stuttgart 2014; Die hansischen Tagfahrten zwischen Anspruch und Wirklichkeit, hrsg. Volker Henn (Hansische Studien, XI), Trier 2001.

Module: [G – M]

54–194 PS

Elena Vanelli, M.A.
Hildegard von Bingen. Die Visionärin des Mittelalters

Hildegard of Bingen. The medieval Visionary

Zeit: Mo 16–18 Uhr

Raum: DIGITAL

Beginn: 02.11.2020

Kommentar: Hildegard von Bingen ist eine der berühmtesten Frauen des Mittelalters. Ihre Beziehungen zu den wichtigsten politischen und religiösen Akteuren prägten die historischen Prozesse ihrer Zeit, sodass ihr Ruf nicht nur innerhalb ihrer religiösen Gemeinschaft, sondern im ganzen damaligen Europa Resonanz fand. Ihre zahlreichen Werke spiegeln ihre breit gefassten Interessen wider, die von theologischen Fragen bis hin zur Naturkunde reichen. Insbesondere die Niederschrift ihrer Visionen stellt eine sehr besondere Gattung dar. All diese Elemente haben dazu beigetragen, die Figur von Hildegard von Bingen zu einem der Mythen des Mittelalters zu machen. Anhand von Literatur und einer breiten Auswahl von Quellen aus ihrem Repertorium beabsichtigt dieses Proseminar diesen Mythos aus einer historischen Perspektive zu hinterfragen, um eine Einführung in die gesamte mittelalterliche Epoche anzubieten. Hauptziel des Seminars ist die Einübung in den selbstständigen Umgang mit Quellen und Literatur zur Erarbeitung und Präsentation eigener wissenschaftlicher Ergebnisse. Auch die Rezeption ihrer Figur im Film und Theater wird zum Abschluss des Seminars behandelt.

Literatur: A Companion to Hildegard of Bingen, hg. von B. M. Kienzle – D. L. Stoudt – G. Ferzoco (Brill's Companions to the Christian Tradition, 45), Leiden – Boston 2014. W. Storch, Hildegard von Bingen. Im Feuer der Taube. Die Briefe. Erste vollständige Ausgabe, Augsburg 1997. M. Heieck, Wisse die Wege. Liber Scivias. Eine Schau von Gott und Mensch in Schöpfung und Zeit (Hildegard von Bingen: Werke, 1), Beuron 32013.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [AM/EP/ERG/H/ERW H – M]

54–221 ÜB

Alexander Müller, M.A.

Rhetorik im Früh- und Hochmittelalter

Rhetoric in the Early and High Middle Ages

Zeit: Do 12-14 Uhr

Raum: DIGITAL

Beginn: 05.11.2020

Kommentar: Als Teil der sieben freien Künste genoss die Rhetorik auch im Früh- und Hochmittelalter einen hohen Stellenwert. Gerade die überlieferten Briefe und Briefsammlungen zeugen auf verschiedenste Weise vom versierten Umgang mit Sprache: Man stilisierte im Scherz keuchende Klepper zu prachtvollen Rossen, spendete Trost und Beifall, drückte sich gegenseitig seine innigste Liebe aus, pflegte nutzbringende Freundschaften oder bewarf sich gegenseitig mit elaborierten Beleidigungen. In dieser Übung wollen wir uns vor allem anhand von mittelalterlichen (Muster-)Briefen und Briefstellern mit der zeitgenössischen Auffassung von Rhetorik, ihrer Rezeption und ihrer Vermittlung befassen.

Literatur: Constable, Giles: Letters and letter-collections (Typologie des sources du moyen âge occidental), Turnhout 1976. Hartmann, Florian/Grévin, Benoît: Ars dictaminis. Handbuch der mittelalterlichen Briefstilllehre (Monographien zur Geschichte des Mittelalters) 2019. Mersiowsky, Mark: Früh- und hochmittelalterliche Briefe. Ein Überblick, in: Peter Rückert (Hg.), Briefe aus dem Spätmittelalter. Herrschaftliche Korrespondenz im deutschen Südwesten, Stuttgart 2015, S. 9–31.

Module: [AM/EP/ERG/H/HB E/ERW H – M]

54–222 ÜB

Prof. Dr. Jürgen Sarnowsky

Lesen und Edieren spätmittelalterlicher Handschriften

Reading and Transcribing Late Medieval Texts

Zeit: Di 12–14 Uhr

Raum: DIGITAL

Beginn: 03.11.2020

Kommentar: Die reichhaltigen Quellen für die Geschichte des ausgehenden Mittelalters bieten viele interessante Einsichten in die Stadt-, Sozial-, Kirchen- und Alltagsgeschichte, sind aber vielfach noch schlecht erschlossen. Sie liegen, wenn überhaupt, nur in veralteten Ausgaben vor, während neuere Urkundenbücher zumeist mit dem 14. Jahrhundert enden, obwohl sie seit vielen Jahrzehnten bearbeitet werden (wurden). Deshalb sollen neue Wege zur Erschließung gesucht werden, insbesondere die Erarbeitung von Regesten sowie die Vorbereitung für eine Internetpräsentation. Dies soll hier am Beispiel von Quellen zu Hamburg und dem Deutschordensland Preußen geschehen, als Teil größerer Projekte zur Erfassung von Urkunden in Regestenwerken sowie zur online-Edition mittelalterlicher Quellen

Literatur: J. Sarnowsky, Regesten zu den Briefregistern des Deutschen Ordens III: die Ordensfolianten 5, 6 und Zusatzmaterial (Beihefte zum Preußischen Urkundenbuch, 4), Göttingen 2017; N.Nolden, Marquard, J.Sarnowsky, Hamburgs Gedächtnis. Die Threse des Hamburger Rates. Die Regesten der Urkunden im Staatsarchiv der Freien und Hansestadt Hamburg, Band 1: 1350-1399, Hamburg 2014.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [AM/EP/ERG/H/HBE/ERWH – M; HG]

54–223 ÜB

Mats Homann, M.A.

Die verlorene Schlacht bei Tannenberg (1410) – Beginn des Niedergangs des Deutschen Ordens?

The lost battle of Tannenberg (1410) – Start of the Teutonic Order's decline?

Zeit: Do 16–18 Uhr

Raum: DIGITAL

Beginn: 05.11.2020

Kommentar: Die verlorene Schlacht bei Tannenberg vom 15. Juli 1410 wird in der Geschichte des Deutschen Ordens zumeist als Zäsur gewertet. Die (zumindest theoretisch) größte territoriale Ausbreitung der eigenen Landesherrschaft um 1400 erscheint dann als Höhepunkt der Geschichte des Ordens, während alles, was nach Tannenberg geschah, als Symptom von Entfremdung, Verfall und Schwäche gedeutet wird. Die im Zweiten Thorner Frieden (1466) festgeschriebenen territorialen Einbußen und die Umwandlung des preußischen Ordenslandes in ein weltliches Herzogtum (1525) erscheinen dabei nur als weitere Etappen eines durch die Niederlage von 1410 eingeleiteten Niedergangs. Dieses Narrativ soll in der Übung hinterfragt werden. Dafür gilt es, (1.) die Wahrnehmung der eigenen Position innerhalb des Ordens vor und nach Tannenberg zu untersuchen, (2.) den Orden betreffende politische Entwicklungen zu skizzieren und zu erklären, (3.) Sinn und Unsinn von Aufstiegs- und Niedergangsnarrativen in historischen Darstellungen generell zu diskutieren und (4.) die Rezeption der Tannenberg-Schlacht bis in die Gegenwart hinein zu verfolgen, um zu überprüfen, inwieweit im Erinnerungsprozess bestimmte Deutungen der Schlacht entwickelt und verstetigt werden.

Literatur: Sebastian Kubon: Die Außenpolitik des Deutschen Ordens unter Konrad von Jungingen (1393-1407) (Nova Mediaevalia 15), Göttingen 2016; Klaus MILTZER: Die Geschichte des Deutschen Ordens, Stuttgart 2005.

Module: [AM/EP/ERG/H/ERWH – M; HG]

54–224 ÜB

Prof. Dr. Christoph Dartmann

Die Renaissance oder: von der Macht von Epochenimaginationen

Imaging the Renaissance

Zeit: Mo 14-16 Uhr

Raum: DIGITAL

Beginn: 02.11.2020

Kommentar: Seit ihrer Erfindung durch Jacob Burckhardt (1818-1897) hat sich die Epoche der Renaissance als Gründungsmythos der Moderne etabliert. Obwohl die Detailforschung alle Einzelthesen Burckhardts inzwischen revidiert hat, wirkt bis in die Gegenwart die Vorstellung fort, die Renaissance sei so etwas wie die Wiege der Neuzeit gewesen. Wir setzen uns mit dieser These auseinander, indem wir die Konstruktion einer Epoche durch Jacob Burckhardt nachvollziehen und an ausgewählten Beispielen ihr Fortwirken nachverfolgen.

Literatur: Literatur: J. Burckhardt, Die Cultur der Renaissance in Italien. Ein Versuch, Basel 1860; P. Burke, Die Renaissance, Berlin 1990.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [V/H/ERW H – M; MG]

54–311 HS

Prof. Dr. Ulla Kypta

Wider den autokratischen Mythos. Verhandeln, Versammeln, Diskutieren in der vor-modernen Politik

Negotiation, meetings and discussions in premodern politics

Zeit: Mi 12–14 Uhr

Raum: DIGITAL

Beginn: 04.11.2020

Kommentar: Der autokratische Mythos wurde schon oft widerlegt, erweist sich aber als sehr langlebig: Autokratische Systeme (wie heute etwa die Volksrepublik China), so lautet der Mythos, hätten zwar viele Probleme, würden aber schnellere Entscheidungen treffen, Beschlüsse rascher umsetzen und damit effizienter regieren als deliberative Demokratien, in denen viel Zeit für Diskussionen und Kompromissfindung verwendet werde. Eine abgewandelte Form dieses autokratischen Mythos schlägt sich bisweilen in der Forschung zu vormoderner Politik nieder. Länder, die früh monarchische Strukturen ausbildeten – insbesondere England und Frankreich – werden als überlegen geschildert gegenüber etwa dem Heiligen Römischen Reich, in dem komplizierte Abstimmungsverfahren liefen. Hier konnte der König nicht „durchregieren“, sondern König, Adlige, Städte und kirchliche Herrschaftsträger mussten auf Versammlungen Kompromisse aushandeln und einen Konsens suchen. Im Seminar wollen wir genauer untersuchen, wie solche Versammlungen abliefen, wie Verhandlungen gestaltet und Diskussionen organisiert wurden. Wir wollen die Quellen darauf analysieren, wie mit divergierenden Standpunkten umgegangen wurde, wie Streitfragen angegangen wurden, mit welchen Strategien Kompromisse gefunden wurden, wie ein Konsens erreicht werden konnte.

Literatur: Barbara Stollberg-Rilinger, *Des Kaisers alte Kleider. Verfassungsgeschichte und Symbolsprache des Alten Reiches*, München 2013. Gabriele Annas, *Hoftag – Gemeiner Tag – Reichstag. Studien zur strukturellen Entwicklung deutscher Reichsversammlungen des späten Mittelalters (1349-1471)*.

Module: [V/H/ERW H – M; MG]

54–312 HS

Prof. Dr. Jürgen Sarnowsky

Österreichische Landesgeschichte im 15. Jh.: Enea Silvio Piccolomini

Austrian Regional History in the 15th c.: Enea Silvio Piccolomini

Zeit: Mo 12–14 Uhr

Raum: DIGITAL

Beginn: 02.11.2020

Kommentar: Der Humanist Enea Silvio Piccolomini (+ 1464), der nach seinem Wirken auf dem Basler Konzil und an der Kanzlei Kaiser Friedrichs III. zum Kardinal und Papst (Pius II.) aufstieg, hat mit seiner *Historia austriaca* („Österreichische Geschichte“) ein frühes Werk zur Landesgeschichte Österreichs vorgelegt. Der Kern seines Werks beschreibt jedoch die Geschichte Friedrichs III. von seiner Kaiserkrönung bis in die Zeit vor der Papstwahl Eneas (1452-1458) und bietet viele Einblicke in die Vorstellungswelt der Zeit. Eine Auswahl daraus soll im Hauptseminar gemeinsam gelesen und analysiert werden. Dafür wird gemeinsam ein Gliederungsraster erarbeitet und der Untersuchung des Textes im ersten Teil zugrunde gelegt, um daraus danach für den zweiten Teil Referats- und Hausarbeitsthemen zu entwickeln.

Literatur: Aeneas Silvius de Piccolomini, *Österreichische Geschichte*, hrsg. J. Sarnowsky (Ausgewählte Quellen zur deutschen Geschichte des Mittelalters. Freiherr-vom-Stein-Gedächtnisausgabe, 44), Darmstadt 2005; *Geschichtsschreibung und Geschichtsbewußtsein im späten Mittelalter*, hrsg. H. Patze (Vorträge und Forschungen, 31), Sigmaringen 1987;

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [V/H/ERW H – M; MG]

54–313 HS

Prof. Dr. Philippe Depreux

Freundschaft in Früh- und Hochmittelalter

Friendship in Early and High Middle Ages

Zeit: Di 14–16 Uhr

Raum: DIGITAL

Beginn: 03.11.2020

Kommentar: Im Seminar wird die Vielseitigkeit der Freundschaft als „private“ sowie „öffentliche“ Form der gesellschaftliche Bindung und Verpflichtung vom 6. bis ins 12. Jh. untersucht.

Literatur: Gerd Althoff, Verwandte, Freunde und Getreue. Zum politischen Stellenwert der Gruppenbindungen im früheren Mittelalter, Darmstadt 1990; Verena Epp, Amicitia. Zur Geschichte personaler, sozialer, politischer und geistlicher Beziehungen im frühen Mittelalter, Stuttgart 1999; Julian Haseldine (Hrsg.), Friendship in Medieval Europe, Stroud 1999.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [VM – MG; WBM-int]

54–352 OS

Prof. Dr. Philippe Depreux; Prof. Dr. Jürgen Sarnowsky

Neue Forschungen zum Mittelalter.

Recent Scholarship on the Middle Ages.

Zeit: Di 18–20 Uhr

Raum: DIGITAL

Beginn: 03.11.2020

Kommentar: Die neuere Forschung zur mittelalterlichen Geschichte ist vielgestaltig und kaum noch überschaubar. Im Oberseminar sollen auch anhand von Quellen aktuelle Themen zur Geschichte von Politik und Recht vertiefend behandelt und ausgewählte neuere Veröffentlichungen diskutiert werden. Zudem wird auch Raum für die Vorstellung von geplanten Arbeiten zur mittelalterlichen Geschichte bleiben.

Neuere Geschichte

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [E/G/MT/EP/V/ERG/H/ERW H – N – D; DG; SG; WB-int; WBM-int; FSA]

54-161 VL

PD. Dr. Frank Hatje

Die Pest und die Folgen. Seuchen und Gesellschaft im Spätmittelalter und Früher Neuzeit

The plague and its consequences. Epidemics and society in the late medieval and early modern periods

Zeit: Do 10–12 Uhr

Raum: DIGITAL

Beginn: 05.11.2020

Kommentar: Der „Schwarze Tod“, der 1348–51 Europa heimsuchte, hat sich als traumatisches Ereignis in das kollektive Gedächtnis eingeschrieben. Es war aber vor allem das bis ins 18. Jh. wiederkehrende Seuchengeschehen, das langfristigen Wandel beschleunigte oder gar herbeiführte. Die demographischen Folgen schlugen auf Wirtschaft und Gesellschaft durch, die Deutungsmodelle auf Mentalitäten und Verhalten, Frömmigkeit und Kultur, Medizin und Hygiene sowie nicht zuletzt auf obrigkeitliches Handeln. Die Vorlesung besichtigt (cum grano salis) Spätmittelalter und Frühe Neuzeit aus der Perspektive der Seuchengeschichte.

Module: [E/G/MT/EP/V/ERG/H/ERW H – N – D; DG; SG; WB-int; WBM-int; FSA]

54-162 VL

Prof. Dr. Thomas Großbölting

BRDDR. Eine Geschichte der Wiedervereinigungsgesellschaft

Germany divided and (re-)united

Zeit: Di 10–12 Uhr

Raum: DIGITAL

Beginn: 03.11.2020

Kommentar: Dreißig Jahre nach der Wiedervereinigung ist Katzenjammer eingeleitet. Die 1989 auf der Mauer am Brandenburger Tor tanzenden Menschen sind Ernüchterung und Unverständnis gewichen, konfrontativer als zuvor scheinen sich „Ossis“ und „Wessis“ gegenüberzustehen: Von den versprochenen „blühenden Landschaften“ keine Spur, für die vergleichsweise starke Unterstützung rechtspopulistischer Bewegungen Unverständnis. Was hat sich entwickelt in den vergangenen dreißig Jahren? Wie kamen die beiden Teilgesellschaften 1989/90 eigentlich zusammen und was brachten Ost und West jeweils in diese Beziehung ein. An ausgewählten Ereignissen und Prozessen geht die Vorlesung diesen Fragen nach und versucht auf diese Weise, im Sinne einer „Problemgeschichte der Gegenwart“ auch zu aktuellen Diskussionen beizutragen.

Literatur: Frank Bösch (Hg.), *Geteilte Geschichte. Ost- und Westdeutschland 1970-2000*, Göttingen 2015. Thomas Großbölting, *BRDDR. Eine Geschichte der Wiedervereinigungsgesellschaft*, Bonn 2020. Ilko-Sascha Kowalcuk, *Die Übernahme. Wie Ostdeutschland Teil der Bundesrepublik wurde*, München 2019.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [E/G/MT/EP/V/ERG/H/ERW H – N – Eu; DG; SG; WB-int; WBM-int; FSA]

54–163 VL

Prof. Dr. Birthe Kundrus

Der Holocaust

The Holocaust

Zeit: Mi 12–14 Uhr

Raum: DIGITAL

Beginn: 04.11.2020

Kommentar: Der Holocaust war der vom nationalsozialistischen Deutschland initiierte systematische, staatlich gelenkte und bürokratisch organisierte Massenmord an etwa sechs Millionen Juden in den Jahren 1941 bis 1945 in 17 europäischen Ländern. Wie wurde diese riesige „Endlösung der Judenfrage“ administriert? Wie erlebten die jüdischen Opfer die Verfolgung? Was ging in den Schreibtisch- oder Direkttättern (und wenigen -täterinnen) vor? Wie reagierte die deutsche Mehrheitsgesellschaft auf die Deportationen und Morde? Wie im letzten Semester wird auch diese online-Veranstaltung auf zwei Bausteinen basieren: zum einen der Lektüre der u.s. Literatur, zum anderen auf ca. 20minütigen Videopodcasts auf <https://lecture2go.uni-hamburg.de>.

Literatur: Als e-books in der Stabi (von zuhause mit dem vpn-client herunterladen): Saul Friedländer, Das Dritte Reich und die Juden, Bd 2. Die Jahre der Vernichtung 1939-1945, München 2006. Birthe Kundrus, „Dieser Krieg ist der große Rassenkrieg“. Krieg und Holocaust in Europa, München 2018.

Module: [E/G/MT/EP/V/ERG/H/ERW H – N – Eu; EG; [SG; WB-int; WBM-int;FSA]

54–164 VL

Prof. Dr. Monika Rütters

Sowjetische Kindheit im Bild. Einführung in eine visuelle Geschichte der Sowjetunion

A Visual History of Soviet Childhood

Zeit: Do 14–16 Uhr

Raum: DIGITAL

Beginn: 05.11.2020

Kommentar: Die Sowjetunion pflegte einen regelrechten Kindheitskult. Kinder waren so bedeutsam, weil sie die Zukunft der Gesellschaft und zugleich der sowjetischen Utopie verkörperten. Kinderbilder spielten eine wichtige Rolle, um die Menschen für den Aufbau des sowjetischen Projektes zu motivieren und waren in den sowjetischen Bildwelten omnipräsent. Die Vorlesung entwirft eine visuelle Geschichte der Sowjetunion von der Briefmarke über das Fotoalbum bis zum Spielfilm anhand des Schlüsselmotivs Kind.

Literatur: Catriona Kelly, Children's World. Growing up in Russia, 1890-1991, New Haven 2006.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [E/G/MT/EP/V/ERG/H/ERW H – N – Ü; GG; WB-int; FW]

54–165 VL

N.N.

Einführung in die Geschichte Lateinamerikas

Introduction to the History of Latin America

Zeit: Mi 10–12 Uhr

Raum: DIGITAL

Beginn: 04.11.2020

Kommentar: Die Veranstaltung gibt einen Überblick über die Geschichte Lateinamerikas vom 15. bis zum 21. Jahrhundert. Sie beginnt mit einem Blick auf die präeuropäischen Kulturen und Reiche Lateinamerikas und schildert dann die Entstehung und die Grundzüge der Kolonialgesellschaften in der Frühen Neuzeit. Anschließend werden der Zusammenbruch der alten Ordnungen zu Beginn des 19. Jahrhunderts und die Entstehung und Konsolidierung unabhängiger Staaten in Lateinamerikathematisiert. Bei der Beschäftigung mit dem 20. Jahrhundert stehen Fragen nach der Industrialisierung Lateinamerikas, dem demographischen Wandel, der politischen Gewalt (Guerilla und Militärdiktaturen) und den Chancen einer demokratischen und gerechteren Entwicklung des Kontinents im Mittelpunkt.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [G – N – Eu]

54–201 PS

Dr. Sabine Bamberger-Stemmann

Sichtbarmachung von Herrschaft: das geteilte Polen im 19. Jahrhundert

Visualization of domination: divided Poland in the 19th Century

Zeit: Mo 12–14 Uhr

Raum: DIGITAL

Beginn: 02.11.2020

Kommentar: Architektur, Feste, Literatur, Musik und bildende Kunst - das alles sind Möglichkeiten zur Visualisierung von Herrschaft, Gesellschaft und Staat, aber auch von Opposition, Widerstand und Protest. Die mehr als hundert Jahre des geteilten Polen zwischen 1772/1795 und 1918 enthalten dafür eine Vielzahl von Beispielen. Behandelt werden sollen Formen des Ausdrucks in allen drei Teilungsgieten Polens. Darüber hinaus soll ein Blick auf die Erinnerungskultur in der Gegenwart geworfen werden, um Kontinuitäten und Brüche in der historisierenden Erinnerung polnischer Staatlichkeiten im 20. Jahrhundert zu erfassen.

Literatur: Wlodzimierz Borodziej, Geschichte Polens im 20. Jahrhundert. München 2010; Joachim von Puttkamer, Ostmitteleuropa im 19. und 20. Jahrhundert. München 2010 (Oldenbourg Grundriss der Geschichte. 38.); Robert Traba u. Hans Henning Hahn (Hrsg.): 20 Deutsch-polnische Erinnerungsorte. Paderborn 2018.

Module: [G – N – Eu/Ü]

54–203 PS

Prof. Dr. Monika Rütters Mahler

Russland in den 1990er Jahren: eine Problemgeschichte der Gegenwart

Russia in the 1990s: A Problem Oriented History of Present Day Circumstances

Zeit: Do 10–12 Uhr

Raum: DIGITAL

Beginn: 05.11.2020

Kommentar: Die Geschichte der „wilden“ 1990er Jahre in Russland rückt gerade erst in den Fokus der historischen Forschung. Das wundert, denn ohne die 90er zu kennen, können wir den Putinismus nicht verstehen. Wir werden uns einerseits strukturelle Großereignisse wie den Zerfall der Sowjetunion, die russischen Wirtschaftsreformen oder den Abzug der Truppen aus den Warschaupakt-Staaten zwischen Demobilisierung und Tschetschenienkriegen anschauen, andererseits aber auch die Strategien der Menschen, den zunehmend schwierigen Alltag zu bewältigen. Ein weiteres Thema wird das Sprechen über die 90er Jahre im Rückblick sein: Die einen sehen es als Jahrzehnt der Dauerkrise, die anderen als Zeit des Aufbruchs und der Freiheiten, die seither wieder eingeschränkt wurden. Lesen Sie den Artikel in „Russia Beyond“ auf die Frage hin, in welcher Beziehung er zum Law-and-order-Regime Putins steht.

Literatur: Ksenia Zubacheva, What was so ‘wild’ about 1990s Russia?, Russia Beyond, 6.2.2020, [url]<https://www.rbth.com/history/331652-wild-90s>[url].

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [AM/EP/ERG/H/ERW H – N – D; WB-int; WBM-int; FW]

54–231 ÜB

Maximilian Alexander Zilken, M.A.

Die Ära Adenauer 1949-1963. Innovation – Tradition – Stagnation?

The era Adenauer 1949-1963. Innovation – Tradition – Stagnation?

Zeit: Di 14–16 Uhr

Raum: DIGITAL

Beginn: 03.11.2020

Kommentar: Die frühe Bundesrepublik und die Kanzlerschaft ihrer prägenden Gestalt Konrad Adenauer waren eine Zeit der Widersprüche. So werden diese langen fünfziger Jahre als eine Ära des erfolgreichen politischen Neuanfangs, einer „wundergleichen“ wirtschaftlichen Dynamik, einer enormen Modernisierung sowie einer innovativen oder gar revolutionären außenpolitischen Neuausrichtung gedeutet. Doch nicht erst in der Endphase seiner Kanzlerschaft betrachteten zeitgenössische Kritiker die Jahre unter Adenauer vor allem als ein restauratives Zeitalter. Eine hohe personelle Kontinuität durch die Reintegration zunächst als Nationalsozialisten entlassener Beamter, ein autoritäres Demokratieverständnis, die entschiedene Ausgrenzung von Kommunisten, konservativ bis reaktionäre Moral- und Gesellschaftsvorstellungen und obrigkeitstaatliche Traditionen stehen im Kontrast zur Darstellung als lineare Erfolgsgeschichte und gelten als Schattenseiten der Ära Adenauer. Die Übung thematisiert diese verschiedenen zeitgenössischen und zeitgeschichtlichen Deutungsversuche der jungen Bundesrepublik von ihrer Gründung bis zum Beginn der 1960er Jahre. Im Zentrum stehen hierbei Fragen nach Kontinuitäten, Brüchen und Transformationen in der Innenpolitik.

Literatur: Dominik Geppert: Die Ära Adenauer, Darmstadt [sup]3[/sup]2012; Michael Hochgeschwender (Hg.): Epoche im Widerspruch. Ideelle und kulturelle Umbrüche der Adenauerzeit, Bonn 2011

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [AM/EP/ERG/H/ERW H – N – D; WB-int; WBM-int; FW]

54–233 ÜB

Dr. Anja Wilhelmi

„Kunst versus Dilettantismus“. Förderung und Kunstpatronage im Baltikum (19./20. Jahrhundert)

„Art versus Dilettantism“. Promotion and Patronage of Art in the Baltic States (19th/20th Centuries)

Zeit: Do 12–14 Uhr

Raum: DIGITAL

Beginn: 05.11.2020

Kommentar: Kunstpatronage und Mäzenatentum sind Begriffe, die im Gesamtkomplex der Kunstförderung historisch verankert sind. In der Übung sollen zunächst theoretische Überlegungen zu den Termini erfolgen sowie darauf aufbauend der Blick auf den Einfluss der Kunstförderung auf die Entwicklung und den Erfolg von Kunstschaffenden gerichtet werden. Dabei wird der Genderaspekt mit zu diskutieren sein, Denn gerade im 19. Jahrhundert wurden Zuweisungen von Kunst oder Dilettantismus stark am Geschlecht des oder der Kunstschaffenden verortet, Kunst somit durch Kunstförderung erst zu Kunst gemacht. Beispiele für Kunstförderung werden v.a. aus dem Baltikum des 19. Jahrhunderts für die Übung herangezogen.

Literatur: Hock, Beata: Kulturelle Dimensionen der Transnationalen Verflechtungen Ostmitteleuropas 1870er Jahre bis 1944, in: Hadler, Frank u. Matthias Middell (Hrsg.): Handbuch einer transnationalen Geschichte Ostmitteleuropas. Bd. 1: Von der Mitte des 19. Jahrhunderts bis zum Ersten Weltkrieg, Göttingen 2017, S. 189-257; T. Höpel: Geschichte der Kulturpolitik in Europa, in: M. Midell (Hrsg.): Dimensionen der Kultur- und Gesellschaftsgeschichte, Leipzig 2007, 184-205; Gutgesell, Natalie: Alexandra von Berckholtz. Malerin und Mäzenin im 19. Jahrhundert, Halle 2017; Hermsen, Thomas: Kunstförderung zwischen Passion und Kommerz. Vom bürgerlichen Mäzen zum Sponsor der Moderne. Frankfurt/Main; New York: Campus Verlag, 1997; Oevermann, Ulrich; Süßmann, Johannes; Tauber, Christine (Hrsg.): Die Kunst der Mächtigen und die Macht der Kunst. Untersuchungen zu Mäzenatentum und Kunstpatronage. Berlin: Akademie Verlag, 2007.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [AM/EP/ERG/H/ERW H – N – D; WB-int; WBM-int; FW]

54–234 ÜB

Kai Schwahn, M.A.

Der Gelehrtenbrief als historische Quelle. Eine Einführung in die Paläographie der Frühen Neuzeit

The Scholarly Letter as a historical Source. An Introduction to Early Modern Paleography

Zeit: Fr 12–14 Uhr

Raum: DIGITAL

Beginn: 06.11.2020

Kommentar: Wer oder was war eigentlich die Gelehrtenrepublik? Diese Frage ist so alt wie die Antworten auf sie zahlreich. Unbestritten ist jedoch, dass der Brief als wichtigstes Kommunikationsmedium unter Gelehrten ihren Austausch grundlegend strukturierte. Korrespondenzen konnten einerseits Verbindungen zwischen Gleichgesinnten auch über konfessionelle, räumliche und soziale Grenzen hinweg schaffen, andererseits aber auch ausgrenzend wirken. Für Historikerinnen und Historiker sind Briefe daher eine zentrale Quelle, um die Funktionsweisen der Gelehrtenrepublik und die Entstehung gelehrten Wissens zu erforschen.

Anhand ausgewählter Gelehrtenbriefe soll in der Übung ein grundlegendes Verständnis im Umgang mit handschriftlichen Quellen der Frühen Neuzeit vermittelt werden. Unbedingt erforderlich ist hierbei die Bereitschaft, das Lesen frühneuzeitlicher Handschriften zu erlernen!

Module: [AM/EP/ERG/H/ERW H – N – D; WB-int; WBM-int;FW]

54–235 ÜB

Prof. Dr. Claudia Schnurmann

Atlantische Kulinarik im 18. und 19. Jahrhundert

Atlantic Culinary during the 18th and 19th Centuries

Zeit: Di 10–12 Uhr

Raum: DIGITAL

Beginn: 03.11.2020

Kommentar: Das Bonmot „Sage mir, was du isst, und ich sage dir, was du bist“ wird dem bedeutenden Gastrophilosophen Jean Brillat Savarin (1755-1826) zugeschrieben, der damit ein profundes Mittel zum Verständnis von Gesellschaft, Kultur und Identitäten anbot. Dieses Mittel findet erst seit wenigen Dekaden gebührende Resonanz in der Geschichtsforschung und bleibt häufig in nationaler und regionaler Begrenzung stecken; in dieser Übung sollen Kulinarik, Alltagskochen, Haute Cuisine und berühmte bzw. weniger berühmte Kochbücher betrachtet werden, um Bedürfnisse und Mentalitäten der Menschen besser zu verstehen, die sich im atlantischen Raum, zwischen Europa und den Amerikas im Zeitraum 1747-1912 bewegten.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [AM/EP/ERG/H/ERW H – N – Eu; WB-int; WBM-int; FW]

54–236 ÜB

Prof. Dr. Claudia Schnurmann

Lektürekurs: Walfang und Walfänger zwischen Norddeutschland, Amsterdam, Spitzbergen und Labrador

Reading Course: Whaling and Whalers between Northern Germany, Amsterdam, Svalbard, and Labrador

Zeit: Mi 10–12 Uhr

Raum: DIGITAL

Beginn: 04.11.2020

Kommentar: Spitzbergen und Labrador. Von der Jagd auf Wale im Nord- und Mittelatlantik und die Verarbeitung der Meeressäuger in norddeutschen und niederländischen Städten profitierten zahlreiche frühneuzeitliche Wirtschaftszweige (z.B. Schiffsbau und -fahrt, Gewerbe, Handel, Kunstgewerbe) und Regionen, denen sich in dieser Branche dringend erforderliche Arbeitsplätze und Verdienstmöglichkeiten erschlossen. Schnell verband sich der Kommerz mit wissenschaftlichen Interessen; Botaniker und Mediziner begleiteten selbst die Fangflotten oder finanzierten Publikationen, die früh auf negative Folgen der unkontrollierten Fangmengen verwiesen. Einige dieser Texte aus dem 17., 18. und 19. Jahrhundert werden wir in diesem Seminar gründlich studieren.

Module: [AM/EP/ERG/H/ERW H – N – Eu; WB-int; WBM-int; FW]

54–237 ÜB

Katja Reuter, M.A.

„Ich bin meine eigenen Muse“. Selbstzeugnisse von Frauen aus Lateinamerika aus dem 19. und 20. Jahrhundert I

„I am my own muse“. Testimonies from Latin American Women during the 19th and 20th Centuries

Zeit: Do 14–16 Uhr

Raum: DIGITAL

Beginn: 05.11.2020

Kommentar: »Ich bin meine eigene Muse.« Mit diesem Satz stellte Frida Kahlo ihre eigene Person explizit ins Zentrum ihrer künstlerischen Arbeit und mit ihrem ›gemalten Tagebuch‹ hat sie ein spannendes Selbstzeugnis hinterlassen. Ein Selbstzeugnis, ein Zeugnis ihrer selbst, ist ein Text, »in dem die Verfasserin selbst handelnd oder leidend in Erscheinung tritt oder darin explizit auf sich selbst Bezug nimmt«, so Benigna von Krusenstjern (1994). Wann beginnen Frauen in Lateinamerika ihr eigenes Erleben ins Zentrum zu rücken und darüber zu schreiben? Wie erzählen sie sich selbst als Personen und ihre Leben? Anhand verschiedener Selbstzeugnisse wie Briefen, Tagebüchern, Reiseberichten und autobiographischen Texten gehen wir gemeinsam im Laufe des Semesters diesen Fragen nach.

Lesekenntnisse des Spanischen werden vorausgesetzt. Kurssprache ist Deutsch.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [AM/EP/ERG/H/ERW H – N – Eu; HG; WB-int; WBM-int; FW]

54–239 ÜB

Nils Hendrik Schliehe, M.A.

Geschichte des modernen Südafrika (1899-1994)

History of modern South Africa (1899-1994)

Zeit: Di 10–12 Uhr

Raum: DIGITAL

Beginn: 03.11.2020

Kommentar: Die Geschichte Südafrikas im 20. Jahrhundert ist geprägt von Ungleichheiten und Konflikten. Der moderne südafrikanische Staat entstand in Folge eines blutigen Kolonialkrieges. Über Jahrzehnte wurde Südafrika durch das rassistische Apartheid-System geprägt, das eine zutiefst gespaltene Gesellschaft hinterließ. Gleichzeitig entwickelte sich das Land an der Südspitze des Kontinents zu einer der führenden Wirtschaftsmächte Afrikas. Wie kam es dazu und was waren die Hintergründe? In der Übung untersuchen wir anhand ausgewählter Literatur und Quellen die prägenden Phasen und Entwicklungen der neueren südafrikanischen Geschichte von der Entstehung des modernen Südafrikas im späten 19. Jahrhundert bis zum Ende des Apartheid-Systems in den 1990er Jahren. Studienleistungen/Prüfungsleistungen: Entsprechend der jeweils geltenden Prüfungsordnung.

Literatur: Marx, Christoph: Südafrika – Geschichte und Gegenwart, Stuttgart 2012; Ross, Robert/Kelk Mager, Anne/Nasson, Bill (Hrsg.) The Cambridge History of South Africa. Volume 2: 1884-1994, New York 2011; Ross, Robert: A Concise History of South Africa, Cambridge 1999..

Module: [AM/EP/ERG/H/ERW H – N – Ü; WB-int; WBM-int; FW]

54–240 ÜB

Prof. Dr. Thorsten Logge

Geschichtspanoramen als visuelle Unterhaltungshistoriographie

History Panormas as Visual Entertaining Historiography

Zeit: Do 14–16 Uhr

Raum: DIGITAL

Beginn: 05.11.2020

Kommentar: 1797 meldete Robert Barker unter dem Namen „la nature à coup d’oeil“ in Edinburgh ein Patent für eine technische Erfindung an, die kurz darauf unter dem Namen „Panorama“ bekannt werden sollte. Panoramen sind 360-Grad-Rundbilder, die durch den Einsatz verschiedener Techniken ein besonders intensives und immersives Erleben der Darstellung ermöglichen. Zu einem beliebten Themenfeld für Panoramen in Europa und den USA wurden Schlachtenpanoramen, die Schlüsselmomente der Nationalgeschichte thematisierten. Sie wurden von einem städtischen Publikum als Teil der entstehenden Unterhaltungs- und Freizeitkultur stark nachgefragt und wurden (auch) zu einem ökonomischen Erfolg – der sich bis heute fortsetzt. Die Teilnehmenden erschließen die Geschichte des Panoramas von Robert Barkers Patent bis zu Asisis neuen Panoramen im 21. Jahrhundert als eine besondere Form der visuellen Unterhaltungshistoriographie zwischen Kunst, Kommerz und historischer Darstellungspraxis.

Literatur: Bernard Comment: Das Panorama. Berlin 2000; Stephan Oettermann: Das Panorama. Die Geschichte eines Massenmediums. Frankfurt am Main 1980; Marie-Louise Plessen: Sehnsucht. Das Panorama als Massenunterhaltung des 19. Jahrhunderts. Basel u. a. 1993; Alison Griffiths: Shivers Down Your Spine. Cinema, Museums, and the Immersive View. New York 2008. Gabriele Koller (Hg.): More than Meets the Eye – The Magic of the Panorama, Amberg 2019; Gabriele Koller (Hg.): The Panorama in the Old World and the New, Amberg 2010.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [AM/EP/ERG/H/ERW H – N – Eu; WB-int; WBM-int; FW]

54–241 ÜB

Dr. Jan Wille

Die Welt an einem Ort. Weltausstellungen als globale Massenspektakel im 19. und 20. Jahrhundert

The World in one place. World exhibitions as global mass spectacles in the 19th and 20th centuries

Zeit: Mo 12–14 Uhr

Raum: DIGITAL

Beginn: 05.11.2020

Kommentar: Von der Londoner ›Great Exhibition of the Works of Industry of All Nations‹ 1851 bis zur Expo in Hannover 2000, Weltausstellungen generierten in den vergangenen beiden Jahrhunderten ein kaum zu über-treffendes Besucheraufkommen. Zeitgenössischen Schätzungen zufolge besuchten etwa 415 Millionen Men-schen in den Dekaden um die Jahrhundertwende allein die in Europa abgehaltenen internationalen Großaus-stellungen. Diese sollten binnen kürzester Zeit einem internationalen Publikum auf einer begrenzten Fläche eine möglichst maßstabsgetreue Miniaturversion der Welt präsentieren. Gemeinsam wollen wir hinter die Ku-lissen dieser ›Mega-Events‹ blicken. Ziel der Übung ist es, die Formen, Funktionen wie Folgen des Metamedi-ums ›Weltausstellung‹, aber auch dessen sukzessiven Bedeutungsverlust im ausgehenden 20. Jahrhundert zu diskutieren

Module: [AM/EP/ERG/H/ERW H – N – Eu; WB-int; WBM-int; FW]

54–242 ÜB

N.N.

Menschenversuche im 19. und 20. Jahrhundert

Experiments on Human Beings in the 19th and 20th Centuries

Zeit: Mi 12–14 Uhr

Raum: DIGITAL

Beginn: 04.11.2020

Kommentar: Mit der Verwissenschaftlichung der Medizin im 19. Jahrhundert wurde der Menschenversuch zur zentralen Voraussetzung für die Entwicklung neuer Therapien und der Erforschung des menschlichen Körpers. Diese Versuchsform weist dabei stets über das rein Medizinische hinaus, indem sie rechtliche wie ethische Grundsatzfragen berührt, aber auch allgemeine soziokulturelle Probleme und Machtverhältnisse spiegelt, etwa wenn politisch verfolgte oder sozial benachteiligte Menschen als Versuchspersonen missbraucht wurden oder das Thema des Menschenversuchs dazu diente, das soziale Verhältnis zwischen Experten und Laien zu verhandeln. Die quellenorientierte Übung fragt nach den politischen, gesellschaftlichen und kulturellen Rahmungen des Menschenversuchs und nimmt dessen Geschichte seit dem 19. Jahrhundert in den Blick: von Syphilis-Ver-suchen an minderjährigen Prostituierten im Kaiserreich über Humanexperimente in den NS-Konzentrationsla-gern bis hin zur Erprobung neuer Arzneimittel an Heimkindern in der Bundesrepublik.

Literatur: Barbara Elkeles, Der moralische Diskurs über das medizinische Menschenexperiment im 19. Jahr-hundert. Stuttgart 1996; Birgit Griesecke/Marcus Krause/Nicolas Pethes/Katja Sabisch, Kulturgeschichte des Menschenversuchs im 20. Jahrhundert. Frankfurt am Main 2009; Alexander Mitscherlich /Fred Mielke, Medizin ohne Menschlichkeit. Dokumente des Nürnberger Ärzteprozesses [1960]. Frankfurt am Main 172017; Nicolas Pethes/Birgit Griesecke/Marcus Krause/ Katja Sabisch (Hrsg.), Menschenversuche. Eine Anthologie 1750–2000. Frankfurt am Main 2008.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [AM/EP/ERG/H/ERW H – N – Eu; WB-int; WBM-int; FW]

54–243 ÜB

N.N.

Deutsche Geschichtsschreibung in Restauration und Vormärz 1815–1848

German Historiography 1815-1848

Zeit: Mi 16–18 Uhr

Raum: DIGITAL

Beginn: 04.11.2020

Kommentar: Für die deutsche Geschichtsschreibung war die Zeit von 1815 bis 1848 in mehrfacher Hinsicht wegweisend. Der Verwissenschaftlichungsprozess der Geschichtsschreibung nahm dieser Epoche immer deutlichere Gestalt an: Während sich das Fach Geschichte nun endgültig an den Universitäten etablieren konnte und geschichtswissenschaftliche Großprojekte (etwa MGH) ins Leben gerufen wurden, gewann die geschichtstheoretische Reflexion mit dem Historismus einen neuen Höhepunkt. Vor allem aber gingen Geschichtsschreibung, Nationalismus und Politik eine Verbindung ein, die sich bis weit ins 20. Jahrhundert als überaus eng und folgenreich erweisen sollte. Historiker versuchten nun verstärkt, durch eine nationalpolitisch motivierte Geschichtsschreibung, die Schaffung eines deutschen Nationalstaates historisch zu legitimieren und herbeizuschreiben. Welchen soziokulturellen Rahmenbedingungen sie dabei unterlagen, welchen Denkmustern sie folgten und welche historiographischen Paradigmen sie dabei generierten, soll in der Übung ebenso beleuchtet werden wie die Rezeption dieser Geschichtsschreibung nach 1848.

Literatur: Ernst-Wolfgang Böckenförde, Die deutsche verfassungsgeschichtliche Forschung im 19. Jahrhundert. Zeitgebundene Fragestellungen und Leitbilder. Berlin 21995; Thomas Brechenmacher, Großdeutsche Geschichtsschreibung im neunzehnten Jahrhundert. Die erste Generation 1830–1848. Berlin 1996; Wolfgang Hardtwig, Geschichtskultur und Wissenschaft. München 1990; Niklas Lenhard-Schramm, Konstrukteure der Nation. Geschichtswissenschaftler als politische Akteure in Vormärz und Revolution 1848/49. Münster/New York 2014.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [AM/EP/ERG/H/ERW H – N – Eu; WB-int; WBM-int; FW]

54–244 ÜB

N.N.

„For Men Do Not Live by Bread Alone“: Psychologische Rehabilitationsarbeit mit Überlebenden des Zweiten Weltkriegs 1945-1947

„For Men Do Not Live by Bread Alone“: Psychological Rehabilitation with Holocaust Survivors, 1945-1947

Zeit: Di 12–14 Uhr

Raum: DIGITAL

Beginn: 03.11.2020

Kommentar: In den hastig errichteten Displaced Persons-Lagern in Europa nach dem Zweiten Weltkrieg entfachte sich neben den pragmatischen Herausforderungen der Nachkriegstage eine Auseinandersetzung darüber, wie mit den emotionalen Folgen des Krieges und der Verfolgung am wirkungsvollsten umzugehen sei.

Insbesondere das Schicksal von unbegleiteten Kindern wurde zum Sinnbild für die Erneuerung Europas und das Ringen um dessen Kurs. Die Unklarheit über ihren Verbleib, sowie die Verarbeitung der Kriegserfahrung, wurde für die entwurzelten Kinder zu einer Zerreißprobe mit gravierenden psychischen Konsequenzen. Displaced Children wurden zum Spielball politischer Mächte und ihre psychologische Rehabilitation nahm eine politische Dimension an. In dieser Übung zeichnen wir gemeinsam die konkurrierenden psychosozialen Rehabilitationsstrategien anhand von psychiatrischen Leitfäden und Erlebnisberichten von Sozialarbeiterinnen nach und untersuchen diese auf ihre politische Dimension.

Literatur: T. Zahra, "The Psychological Marshall Plan': Displacement, Gender, and Human Rights after World War II," *Central European History* 44, 1/2011): 37–62.; D. Marshall, "International Child Saving," in *The Routledge History of Childhood in the Western World*, London, 2015, 469-491; A. Patt, *Finding Home and Homeland: Jewish Youth and Zionism in the Aftermath of the Holocaust*, Detroit, 2009.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [V/H/ERW H – N – D; DG; WB-inter; WBM-int; FW]

54–321 HS

Prof. Dr. Birthe Kundrus

Die Verfolgung und Ermordung der europäischen Juden

The Persecution and Murder of the European Jews by Nazi Germany

Zeit: Di 16–18 Uhr

Raum: DIGITAL

Beginn: 03.11.2020

Kommentar: Die VEJ-Bände (<https://www.ifz-muenchen.de/edition-judenverfolgung/>) ermöglichen es, anhand einer einzigartigen Zusammenstellung zeitgenössischer Quellen die antijüdische Politik des NS-Regimes wie die Erfahrungen der Verfolgten von 1933 bis 1945 gemeinsam zu erarbeiten. Wikipedia charakterisiert völlig zutreffend: „Die im Wesentlichen nach Ländern gegliederten Einzelbände enthalten Erlasse, Behördenschreiben, private Briefe und Tagebuchaufzeichnungen, Zeitungsartikel und Berichte ausländischer Beobachter. Die Dokumente sind chronologisch angeordnet, wodurch die Zuspitzung der Verfolgung über mehrere Jahre hinweg nachgezeichnet wird.“ Welche Themen wir nun in dem online-Seminar analysieren wollen, ob wir uns auf die Zeit vor 1939, etwa dem Novemberprogramm, oder eher auf den Holocaust konzentrieren wollen, auf einzelne Länder wie Österreich, Frankreich, Ungarn, die Sowjetunion, Polen, auf einzelne Orte der Verschleppung wie Auschwitz, Treblinka, Bergen-Belsen, Theresienstadt oder einzelne Ghettos wie Lodz, Minsk, Saloniki oder uns ganz andere Inhalte interessieren, legen wir gemeinsam in der ersten Sitzung fest. Alle Bände stehen uns als online-Ausgaben der Stabi zur Verfügung.

Literatur: Die Verfolgung und Ermordung der europäischen Juden durch das nationalsozialistische Deutschland 1933-1945 (VEJ) hrsg. im Auftrag des Bundesarchivs, des Instituts für Zeitgeschichte und des Lehrstuhls für Neuere und Neueste Geschichte an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg von Götz Aly.

Module: [V/H/ERW H – N – D/Eu; DG; WB-int; FW]

54–322 HS

Prof. Dr. Angelika Schaser

Gesellschaft, Politik und Wirtschaft in Hamburg, 1871-1918

Society, Politics, and Economy in Hamburg, 1871-1918

Zeit: Do 10–12 Uhr

Raum: DIGITAL

Beginn: 05.11.2020

Kommentar: Hamburg blieb als zweitgrößte Stadt im Deutschen Reich nach 1871 ein selbständiger Bundesstaat. Als größte und bedeutendste der Hansestädte erhielt Hamburg 1881 einen Freihafen zugesichert, der dem Zollgebiet des Deutschen Reiches nicht angeschlossen wurde, die Speicherstadt wurde gebaut und dafür mussten mehr als 20 000 Bewohner umgesiedelt werden. Die hygienischen Bedingungen waren nicht nur in den Armenvierteln problematisch, in denen sich Robert Koch 1892 nicht mehr in Europa wähnte. Unter dem Baudirektor Fritz Schumacher wurden seit 1909 die Infrastruktur, die Arbeits- und Wohnverhältnisse neu geplant, der Stadtpark angelegt, das Tropeninstitut, Schulen, die Hochschule für bildende Künste, das Museum für Hamburgische Geschichte und das Universitätsklinikum Eppendorf neu gebaut. Im Seminar werden die Stadtentwicklung, der Zusammenhang zwischen Armut und Krankheit, zwischen politischer Verantwortung und dem ungebremsten Ausbruch der Choleraepidemie im Jahre 1892 im Mittelpunkt stehen. Voraussetzung für die Teilnahme ist die Installation von MS-Teams bis spätestens 2. November 2020: <https://www.rrz.uni-hamburg.de/services/kollaboration/microsoft-teams.html>

Literatur: Richard J. Evans: Tod in Hamburg: Stadt, Gesellschaft und Politik in den Cholera-Jahren 1830 – 1910, Reinbek bei Hamburg 1996..

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [V/H/ERW H – N – D/Eu/Ü; DG; WB-int; FW]

54–323 HS

Prof. Dr. Thomas Großbölting

Vom „Moloch“ zur „Smart City“? Etappen und Perspektiven der Stadtgeschichte vom 19. bis 21. Jh.

New Approaches to Urban History from the 19th century to today

Zeit: Mo 16–18 Uhr

Raum: DIGITAL

Beginn: 02.11.2020

Kommentar: In Deutschland leben aktuell weit über 70 Prozent der Menschen in Städten. Alle Prognosen deuten darauf hin, dass dieser Anteil steigt. Wir wollen historisch danach fragen, wie sich politische und kulturelle Repräsentationen, wirtschaftliche Aktivitäten und die Sozialformen urbanen Lebens entwickelt haben -und die Stadt bis heute prägen. Was macht die Attraktivität dieser Lebensform aus? Welche Gegenmodelle und Bestreitungen hat es gegeben? Wie greifen verschiedene politische Systeme und städtischen Leben ineinander? Was vermag Stadtplanung und -architektur an Akzenten zu setzen, welche Eigenentwicklungen prägen Urbanität? Nach einer kurzen Einführung in die sozial- und kulturwissenschaftliche Typenbildung erarbeiten wir uns problemorientiert und empirisch einen bis in die Gegenwart reichenden Überblick.

Literatur: Weber, Max: Die Stadt, in: Archiv für Sozialwissenschaft und Sozialpolitik 47 (1921), 3, S. 621–772. Lenger, Friedrich, Metropolen der Moderne. Eine europäische Stadtgeschichte seit 1850, München 2014. Clark, Peter, The Oxford Handbook of Cities in World History, Oxford 2013.

Module: [V/H/ERW H – N – D/Eu; DG]

54–324 HS

PD Dr. Claudia Kemper

Belastungen – die vielen Facetten von Täterschaft im Nationalsozialismus

Strains – the many facets of perpetration under national socialism

Zeit: Mo 16–18 Uhr

Raum: DIGITAL

Beginn: 02.11.2020

Kommentar: Täterschaft und Verantwortung für Verbrechen während des Nationalsozialismus werden seit längerer Zeit differenziert diskutiert. Neben eindeutigen Kriegsverbrechern gab es zahllose Formen von Mitwirkung oder Unterstützung des NS-Regimes. Im Seminar widmen wir uns vor allem dem nicht-militärischen Bereich und bearbeiten das Thema auf drei Ebenen: 1. Erschließung der Täterforschung. Hierbei sollen die Diskussionen über Täterschaft nachvollzogen werden, die nach 1945 zunächst nur im Zusammenhang mit Gerichtsverfahren geführt wurden und die bis in die Gegenwart Wissenschaft und öffentliches Erinnern prägen. 2. Anhand historischer Fallstudien sollen die Herausforderungen einer historischen Einordnung und Beurteilung von Täterschaft deutlich werden, 3. Mit eigener Archiv- und Quellenarbeit sollen konkrete Fälle mit Hamburg-Bezug rekonstruiert und eingeordnet werden. Ein Teil der Sitzungen findet digital-kollaborativ statt, ggf. finden auch Archivbesuche als Teil der Sitzungsarbeit statt. Studienleistung ist die Erstellung eines Projektkonzepts auf Grundlage eigener Quellenarbeit und dessen Umsetzung.

Literatur: Oliver von Wrochem/Christine Eckel (Hg.), Nationalsozialistische Täterschaften: Nachwirkungen in Gesellschaft und Familie, Berlin 2016; Frank Bajohr, Neuere Täterforschung, Version: 1.0, in: Docupedia-Zeitgeschichte, 18.06.2013 http://docupedia.de/zg/bajohr_neuere_taeterforschung_v1_de_2013 (15.4.2020); Dirk van Laak/Dirk Rose (Hg.), Schreibtischtäter: Begriff – Geschichte – Typologie, Göttingen 2018.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [V/H/ERW H – N – Eu/Ü; EG; WB-int; FW]

54–325 HS

Prof. Dr. Markus Friedrich

Frankreich und seine Kolonien in der Frühen Neuzeit

France and her Colonies in the early modern Period

Zeit: Do 8–10 Uhr

Raum: DIGITAL

Beginn: 05.11.2020

Kommentar: In diesem Hauptseminar wollen wir uns der Geschichte der Expansion Europas in der Frühen Neuzeit widmen. Dazu wollen wir uns mit dem Beispiel Frankreich befassen. Das Seminar wird einerseits einen Überblick über die zentralen Handlungsfelder Frankreichs in globaler Perspektive geben, andererseits wichtige kulturelle, politische und ökonomische Voraussetzungen sowie Konsequenzen des Engagements in Übersee deutlich machen. Französischkenntnisse sind hilfreich, aber keine Voraussetzung.

Literatur: Boucher, Philip P. (2008): *France and the American tropics to 1700. Tropics of discontent?* Baltimore: Johns Hopkins Univ. Press; Hsia, Florence C. (2009): *Sojourners in a strange land. Jesuits and their scientific missions in late imperial China.* Chicago, London: The Univ. of Chicago Press.

Module: [V/H/ERW H – N – Eu; EG]

54–326 HS

Prof. Dr. Monica Rütters

Antijüdische Ausschreitungen in Osteuropa und Deutschland zwischen 1880 und 1930

Anti-Jewish Violence in Eastern Europe and Germany between 1880 and 1930

Zeit: Mi 10–12 Uhr

Raum: DIGITAL

Beginn: 04.11.2020

Kommentar: Im Seminar lesen wir zeitgenössische Berichte über antijüdische Ausschreitungen in Russland und Deutschland und fragen nach den zeitlichen Abläufen und „Skripten“ solcher Gewaltereignisse. Im Zentrum des Interesses steht die Frage nach der Ankündigung von Pogromen und den Strategien der Abwehr von Angriffen durch jüdische Gemeinschaften. Es handelt sich um ein quellennahes Forschungsseminar.

Literatur: Dekel-Chen, Jonathan; Gaunt, David; Natan, Meir (Hg.), *Anti-Jewish Violence: Rethinking the Pogrom in East European History.* Bloomington 2010.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [V/H/ERW H – N – Eu; EG; FW]

54–327 HS

Prof. Dr. Frank Golczewski

Die ‚Wende‘ in Osteuropa. Das Ende des ‚Ostblocks‘

The ‚Turn‘ in Eastern Europe. The End of the ‚Eastern Block‘

Zeit: Mo 14–16 Uhr

Raum: DIGITAL

Beginn: 02.11.2020

Kommentar: Das Ende des ‚Ostblocks‘ in Europa kam unerwartet. Ausgelöst durch den Fehlschlag von Gorbacevs Perestrojka und das Ende der Sowjetunion, erfolgte in jedem Land die Umstellung auf die neuen Verhältnisse anders. In dem Seminar sollen die politisch-kulturellen Verhältnisse in einen Bezug zu Verlauf und Ergebnis der ‚Wende‘ gestellt werden.

Literatur: Wolfgang Geierhos, Der große Umbau. Russlands schwieriger Weg zur Demokratie in der Ära Gorbatschow. Köln 2016; Andrzej Paczkowski, Revolution and counterrevolution in Poland 1980-1989. Rochester NY 2015; Detlev Preuße, Umbruch von unten. Die Selbstbefreiung Mittel- und Osteuropas und das Ende der Sowjetunion. Wiesbaden 2014 (Online); Daniela Oancea, Mythen und Vergangenheit. Rumänien nach der Wende. Diss LMU 2005 - pdf unter: [url]https://edoc.ub.uni-muenchen.de/4577/1/Oancea_Daniela.pdf[/url].

Module: [V/H/ERW H – N – Ü; GG]

54–328 HS

Prof. Dr. Joachim Tauber

Deutsch-russische Beziehungen 1917-2020

Germany and Russia, 1917-2020

Zeit: Fr 10–12 Uhr

Raum: DIGITAL

Beginn: 06.11.2020

Kommentar: Die deutsch-russischen Beziehungen der vergangenen 100 Jahre waren geprägt durch Kooperation und Konfrontation. Die Zusammenarbeit während der Weimarer Republik fand eine Fortsetzung im Hitler-Stalin-Pakt, dessen Absprachen den Weg in den Zweiten Weltkrieg ebneten und Ostmitteleuropa zwischen den Diktatoren aufteilten. Der deutsche Überfall auf die Sowjetunion im Juni 1941 bildete den Auftakt zu einem ideologisch-rassistischen Vernichtungskrieg, als deren Sieger die Sowjetunion zu einer Supermacht aufstieg. Die östliche Hegemonialmacht hatte eine Schlüsselposition während der deutschen Teilung und der Vereinigung Deutschlands vor nunmehr 30 Jahre inne. Die aktuellen Beziehungen sind durch erneute Spannungen gekennzeichnet.

Für den Scheinerwerb werden ein Referat von ca. 30 Min. und eine schriftliche Hausarbeit erwartet.

Literatur: Helmut Altrichter: Kleine Geschichte der Sowjetunion 1917–1991, München 4/2013; Dietmar Neutatz: Träume und Alpträume: Eine Geschichte Russlands im 20. Jahrhundert, München 2013; Angela Stent: Russia and Germany Reborn: Unification, the Soviet Collapse, and the New Europe, Princeton 2000.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [V/H/ERW H – N – Ü; GG; WB-int; FW]

54–329 HS

Prof. Dr. Claudia Schnurmann

US-Außenpolitik 1847-1917

U. S. American Foreign Policy, 1847-1917

Zeit: Do 14–16 Uhr

Raum: DIGITAL

Beginn: 05.11.2020

Kommentar: In diesem Seminar werden auf der Basis ausgesuchter Quellen die zentralen Positionen US-amerikanischer Außenpolitik der Jahre 1847-1917 erarbeitet.

Module: [V/H/ERW H – N – Ü; GG; WB-int; FW]

54–330 HS

Prof. Dr. Thorsten Logge

Gilded Age America - Die USA im ausgehenden 19. Jahrhundert (1877-1895)

Gilded Age America - the USA at the End of the 19th Century (1877-1895)

Zeit: Do 16–14 Uhr

Raum: DIGITAL

Beginn: 05.11.2020

Kommentar: Mark Twain und Charles D. Warner veröffentlichten 1873 die politische Satire „The Gilded Age“, in der sie radikalen Materialismus, Korruption und soziale Ungleichheit in den USA der 1870er thematisierten. Der Titel des Buchs bezeichnet heute eine Phase in der US-Geschichte, die sich durch besonders große Gegensätze auszeichnet: Extensiver Reichtum und krasse Armut, fortgesetzte Ungleichheit zwischen Weißen und Schwarzen, ein Auseinanderdriften von „corn“ und „city“ (Land und Stadt), Industriekapitalismus und Landwirtschaft, die Erschließung des Westens und die Marginalisierung indigener Bevölkerungsteile. Zwischen diesen Extremen entfaltete sich auch eine ökonomisch orientierte Freizeit- und Unterhaltungskultur vor allem in den Städten, die eine neue, zahlungskräftige Mittelschicht ansprach. Die Teilnehmenden des Seminars erschließen „Gilded Age America“ in allen diesen Dimensionen – was zeichnet diese Zeit aus? Warum wird sie heute wieder verstärkt betrachtet?

Literatur: Richard White: *The Republic for Which it Stands. The United States During Reconstruction and the Gilded Age, 1865-1896*, New York 2017; Eric Homberger: *Mrs. Aster's New York. Money and Social Power in a Gilded Age*. New Haven 2002.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [V/H/ERW H – N – Ü; GG; WB-int; FW]

54–331 HS

PD. Dr. Bettina Brockmeyer

Europa und Kolonialismus. Geschichte in Objekten

Europe and Colonialism. History in Objects

Zeit: Fr 10–12 Uhr

Raum: DIGITAL

Beginn: 06.11.2020

Kommentar: Im Versailler Friedensvertrag wurde Deutschland aufgefordert, den Schädel eines afrikanischen Chiefs an die Briten zu übergeben. Wie ist ein Schädel zum Vertragsgegenstand geworden? Und wenn zurückgeben - warum an die Briten und nicht an die Familie des Chiefs? An diesem einen Objekt (oder Subjekt?) lassen sich grundlegende Entwicklungen des europäischen Kolonialismus aufzeigen und diskutieren. Es ist dabei nur eins von vielen. Denn die europäischen Museen und Archive sind voll von Kunst- und Gebrauchsgegenständen sowie menschlichen Gebeinen, die während des Hochimperialismus aus den Kolonien verschleppt wurden. Im Seminar sollen erstens einzelne Objekte und ihre Geschichten erarbeitet werden. Zweitens werden wir die aktuellen Debatten geschichtswissenschaftlich einordnen und analysieren. Drittens schließlich geht es um Theorien und Methoden der Objektgeschichte.

Literatur: Elisabeth Buettner, *Europe after Empire. Decolonization, Society, and Culture*, Cambridge, New York 2016; Philipp W. Stockhammer, Hans Peter Hahn (Hg.), *Lost in Things - Fragen an die Welt des Materiellen*, Münster, New York 2015; Larissa Förster, Holger Stoecker, *Haut, Haar und Knochen. Koloniale Spuren in naturkundlichen Sammlungen der Universität Jena*, Weimar 2016; Felwine Sarr, Bénédicte Savoy, *Zurückgeben. Über die Restitution afrikanischer Kulturgüter*, Berlin 2019.

Module: [V/H/ERW H – N – Ü; GG; WB-int; FW]

54–332 HS

Prof. Dr. Eckart Wörtz

Der Zweite Weltkrieg im Nahen Osten und Nord-Afrika

World War Two in the Middle East and North Africa

Zeit: Di 16–18 Uhr

Raum: DIGITAL

Beginn: 03.11.2020

Kommentar: Der Nahe Osten und Nordafrika war nicht Hauptkriegsschauplatz im Zweiten Weltkrieg, dieser hinterließ jedoch wie in anderen Weltregionen einen dauerhaften Eindruck in Politik und Gesellschaft. Er leitete das Zeitalter der Entkolonialisierung und staatlich geführter Entwicklungsmodelle ein und führte zur Errichtung neuer Staaten. Er hat die strategische Bedeutung der Region als wesentlicher Lieferant internationaler Ölmärkte und ihre Einbettung in internationale Allianzen während des nachfolgenden Kalten Krieges vorkonfiguriert. Das Seminar geht über die relativ bekannte Nordafrika-Kampagne hinaus und befasst sich mit anderen Aspekten des Krieges, beispielsweise die von den Achsenmächten unterstützten Staatsstrieche im Irak und im Iran. Neben den beteiligten internationalen Mächten wird die Bedeutung der Interessen lokaler Akteure bei der Gestaltung der Ereignisse hervorgehoben. Der erste Teil befasst sich mit allgemeinen Interpretationen des Zweiten Weltkriegs und den Strategien der Ressourcenmobilisierung wichtiger internationaler Akteure wie Nazideutschland, der USA, der Sowjetunion und Japan. Der zweite Teil analysiert die Interessen und Strategien solcher internationaler Mächte im Nahen Osten und Nordafrika während des Krieges. Der dritte Teil befasst sich mit übergreifenden Themen wie Öl, Versorgungslogistik, Antisemitismus und der Planung des Holocaust. Im vierten Teil werden lokale Interessen analysiert, von der zionistischen Bewegung, über die komplizierten Bemühungen der Türkei, seine Neutralität zu wahren, bis hin zu den Annäherungsversuchen an die Achsenmächte durch Reza Shah im Iran und arabische Nationalisten in Kairo und Bagdad.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [V/H/ERW H – N – Ü; GG; WB-int; FW]

54–333 HS

N.N.

Der Traum vom besseren Leben: Utopische Gemeinschaften vom 16. bis zum 19. Jahrhundert

Dreaming of a Better Life: Utopian Communities from the 16th to the 19th Century

Zeit: Do 12–14 Uhr

Raum: DIGITAL

Beginn: 05.11.2020

Kommentar: Thomas Morus prägte den Begriff der Utopie, mit dem er einen guten und glücklichen „Nicht-Ort“, ein „Nirgendwo“ bezeichnete. Oft entstanden Utopien als Proteste gegen ungerechte Verhältnisse und beinhalteten sehr konkrete politische oder soziale Reformen. Teilweise wurden sie aktiv umgesetzt und gelebt, wenn auch meist nicht mit den beabsichtigten Ergebnissen. In diesem Hauptseminar wollen wir zentrale Texte klassischer Utopien diskutieren und uns mit volkskundlichen Utopien und ihrer jeweiligen Verankerung in der Gesellschaft beschäftigen. Der Schwerpunkt soll jedoch auf den Utopien liegen, die zwischen dem 16. und dem 19. Jahrhundert in Europa und den beiden Amerikas verwirklicht wurden. Regelmäßige Lektüre von Texten in englischer Sprache wird vorausgesetzt, französische, spanische oder portugiesische Sprachkenntnisse sind wünschenswert.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [VM – ND/WN/WS; DG; WBM-int]

54–353 OS

Prof. Dr. Birthe Kundrus

Neue Forschungen zur Deutschen Geschichte

New Directions in the Study of German History

Zeit: Di 14–16 Uhr

Raum: DIGITAL

Beginn: 03.11.2020

Kommentar: Das Oberseminar wendet sich an fortgeschrittene Studierende im Masterstudiengang. Die Teilnehmenden bekommen Gelegenheit, erste Entwürfe ihrer Qualifikationsarbeiten vorzustellen. Zudem sollen in Absprache mit den Teilnehmenden neuere Forschungsarbeiten zur Deutschen Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts besprochen.

Module: [VM – FN/ND/WN; EG; WBM-int]

54–354 OS

Prof. Dr. Dr. Rainer Hering

Neue Forschungen zur Deutschen Geschichte vom 16. bis 20. Jahrhundert

New Research on German History from 16th to 20th Century

Zeit: Fr 14–16 Uhr

Raum: DIGITAL

Beginn: 06.11.2020

Kommentar: Das Oberseminar soll Gelegenheit geben, gemeinsam neuere Forschungen zur Gesellschaftsgeschichte der Neuzeit zu besprechen und vor allem eigene Projekte vorzustellen. Es richtet sich in erster Linie an fortgeschrittene Studierende, Examenskandidatinnen und -kandidaten sowie Promovierende. Fragen zum Examen sollen ebenfalls besprochen werden. Das Programm wird gemeinsam in der ersten Sitzung festgelegt.

Module: [VM – OE/WS; EG]

54–355 OS

Prof. Dr. Markus Friedrich

Aktuelle Trends der Frühneuzeitforschung

New Trends in the History of Early Modern Europe

Zeit: Do 16–18 Uhr

Raum: DIGITAL

Beginn: 05.11.2020

Kommentar: Im Oberseminar besprechen wir laufende Arbeiten zur osteuropäischen Geschichte und dazu passende theoretisch-methodische Zugänge. Thematische Schwerpunkte werden zu Beginn des Semesters gemeinsam festgelegt.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [VM – AT; GG]

54–356 OS

Prof. Dr. Monika Rütters Mahler

Osteuropastudien und osteuropäische Geschichte

Eastern European Studies and Eastern European History

Zeit: Di 18–20 Uhr

Raum: DIGITAL

Beginn: 03.11.2020

Kommentar: Im Oberseminar besprechen wir laufende Arbeiten zur osteuropäischen Geschichte und dazu passende theoretisch-methodische Zugänge. Thematische Schwerpunkte werden zu Beginn des Semesters gemeinsam festgelegt.

Module: [VM – AT; GG]

54–357 OS

N.N.

Neuere Forschungen zur Geschichte Lateinamerikas

Recent Research on Latin American History

Zeit: Mi 16–18 Uhr

Raum: DIGITAL

Beginn: 04.11.2020

Kommentar: Im Oberseminar stellen fortgeschrittene Studierende und Doktoranden/innen der Geschichte und der Lateinamerikastudien ihre Abschlussarbeiten (oder Entwürfe dazu) vor. Darüber hinaus werden in Absprache mit den Teilnehmer/innen grundlegende Texte aus und über Lateinamerika diskutiert. Neben Englischkenntnissen werden Kenntnisse des Spanischen oder Portugiesischen vorausgesetzt.

Module: [VM – AT; GG]

54–358 OS

Prof. Dr. Jürgen Zimmerer

Neuere Forschungen zur Postkolonial- und Globalgeschichte

Recent Research on Global- and Postcolonial History

Zeit: Mi 10–12 Uhr

Raum: DIGITAL

Beginn: 04.11.2020

Kommentar: Postkoloniale Geschichte gehört ebenso wie die neue Globalgeschichte zu den innovativsten Feldern der Geschichtswissenschaft in den letzten Jahren. Im Oberseminar wollen wir dazu neuere Forschungsansätze diskutieren. Im Oberseminar wollen wir dazu neuere Forschungsansätze diskutieren. Zudem werden Hamburger Studierende und Promovierende sowie auswärtige Gäste zu ihren Forschungsarbeiten vortragen. Teilnahmevoraussetzung sind regelmäßige Teilnahme und aktive Mitarbeit sowie die Übernahme eines Referats, die Vorstellung der eigenen Abschlussarbeit oder eines mündlichen Prüfungsthemas.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

54–371 KOLL

Prof. Dr. Kaja Harter-Uibopuu; Prof. Dr. Werner Rieß
Doktorandenkolloquium Alte Geschichte

Colloquium for Doctoral Candidates

Zeit: Di 16–18 Uhr, 14-tgl.

Raum: Ü35 - 02062

Beginn: 03.11.2020

Kommentar: Das Kolloquium dient der Präsentation und Diskussion aktueller Forschungsvorhaben in den Promotionsfächern Sozial- und Wirtschaftsgeschichte sowie Alte Geschichte. Es ist Teil des Doktorandenkollegs Geisteswissenschaften. Eine Teilnahme steht allen Promovenden und Promovendinnen in den genannten Fächern offen.

54–372 KOLL

Prof. Dr. Markus Friedrich; Prof. Dr. Ulla Kypta
Doktorandenkolloquium Mittlere und Neuere Geschichte

Colloquium for Doctoral Candidates

Zeit: Mi 12–14 Uhr, 14-tgl.

Raum: DIGITAL

Beginn: 04.11.2020

Kommentar: Das Kolloquium dient der Präsentation und Diskussion der laufenden Dissertationen im Promotionsfach Neuere und Mittelalterliche Geschichte. Es ist Teil des Doktorandenkollegs Geisteswissenschaften, steht aber zur Teilnahme auch allen anderen Doktoranden/ Doktorandinnen der Geschichte offen.

54–373 KOLL

Prof. Dr. Thomas Großbölting; Prof. Dr. Angelika Schaser
Doktorandenkolloquium Sozial- und Wirtschaftsgeschichte

Colloquium for Doctoral Candidates

Zeit: Mo 18–20 Uhr, 14-tgl.

Raum: DIGITAL

Beginn: 02.11.2020

Kommentar: Das Kolloquium dient der Präsentation und Diskussion aktueller Forschungsvorhaben in den Promotionsfächern Sozial- und Wirtschaftsgeschichte sowie Alte Geschichte. Es ist Teil des Doktorandenkollegs Geisteswissenschaften. Eine Teilnahme steht allen Promovenden und Promovendinnen in den genannten Fächern offen.

Methoden und Theorien - Übungen

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [MT/ERG; MT; WB-int; FW]

54–261 ÜB

Dr. Dirk Brietzke

Soziale Gerechtigkeit und politische Partizipation. Arbeiterbewegung in Hamburg im 19. Jahrhundert

Social Justice and Political Participation. Labour Movement in the 19th Century Hamburg

Zeit: Mo 14–16 Uhr

Raum: DIGITAL

Beginn: 02.11.2020

Kommentar: August Bebel erklärte Hamburg 1875 zur „Hauptstadt des Sozialismus in Deutschland“. Tatsächlich gehörte die Stadt zu den wichtigsten und frühesten Zentren der deutschen Arbeiterbewegung. Im Lauf des 19. Jahrhunderts formierte sich aus vielfältigen Formen des sozialen Protests eine keineswegs einheitliche, gleichwohl aber mächtige politische Bewegung, die in mitgliederstarken Genossenschaften, Gewerkschaften und Arbeiterparteien ihren Ausdruck fand. Der grundlegende Wandel der Lebens- und Arbeitsbedingungen im Zeichen von Industrialisierung und expandierendem Kapitalismus wird ebenso thematisiert wie die verschiedenen politischen Gegenentwürfe und -strategien zwischen Reform und Revolution. Zugleich bietet das Seminar einen Einblick in Grundstrukturen der politischen, sozialen und wirtschaftlichen Entwicklung im 19. Jahrhundert.

Literatur: Arno Herzig/Dieter Langewiesche/Arnold Sywottek (Hrsg.): Arbeiter in Hamburg. Unterschichten, Arbeiter und Arbeiterbewegung seit dem ausgehenden 18. Jahrhundert, Hamburg 1983

Module: [MT/ERG; MT; WB-int; FW]

54–262 ÜB

Nils Steffen, M.A.

Geschichte auf Reisen - Tourismus und historische Bildung

Travelling History - Tourism and Historical Education

Zeit: Do 14–16 Uhr

Raum: DIGITAL

Beginn: 05.11.2020

Kommentar: Kirchen, Schlösser und Regierungsgebäude, Altstädte, Schlachtfelder und KZ-Gedenkstätten – sie alle sind nicht nur Orte historischer Materialität, sondern auch Ankerpunkte des Tourismus. Im Geschichtstourismus begegnen sich das „Außeralltägliche und die Erfahrung des Fremden und Fernen, in der die Vergangenheit wie ein Land anmutet, das sich bereisen und erkunden lässt“ (Schwarz 2019, 25). In der Übung untersuchen wir an verschiedenen Beispielen und eigenen Erfahrungen, inwiefern Geschichte eine spezifische Attraktivität auf Reisen entwickelt, wie Geschichtsbilder in touristischen Kontexten produziert, distributiert und rezipiert werden und welche Rolle eine „Sehnsucht nach dem Authentischen“ (Groebner 2018) in diesen Zusammenhängen spielt.

Literatur: Groebner, Valentin: Retroland. Geschichtstourismus und die Sehnsucht nach dem Authentischen, Frankfurt a.M. 2018; Schwarz, Angela: Pastness in the making. Von der Touristifizierung der verräumlichten Zeit in der Vergangenheit, in: Dies. und Mysliwietz-Fleiß, Daniela (Hg.): Reisen in die Vergangenheit. Geschichtstourismus im 19. und 20. Jahrhundert, Köln 2019, S. 25–44; Urry, John: The Tourist Gaze. Second Edition, London u.a. 2002.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [MT/ERG; MT; WB-int; FW]

54–263 ÜB

Christina Ewald, M.A.

Alltagsgeschichte

The History of Everyday Life

Zeit: Do 10–12 Uhr

Raum: DIGITAL

Beginn: 05.11.2020

Kommentar: Alltagsgeschichte ist eine verhältnismäßig junge Forschungsrichtung, die vor allem zu Beginn in der Kritik stand. Dabei kann Alltagsgeschichte nicht nur die Geschichte „des kleinen Mannes“ oder „Geschichte von unten“ darstellen. Vielmehr kann die Alltagsgeschichte neue Impulse liefern und alte Fragestellungen in ein völlig neues Licht rücken.

In der Übung befassen wir uns mit den Theorien der Alltagsgeschichte und diskutieren verschiedene Methoden. Am Beispiel Hamburgs zur Zeit des Kaiserreiches und der Weimarer Republik werden wir dann verschiedene praktische Anwendungsbereiche der Alltagsgeschichte kennen lernen, ausprobieren und diskutieren.

Voraussetzung für die Teilnahme ist die Installation von MS-Teams bis spätestens 2. November 2020: <https://www.rrz.uni-hamburg.de/services/kollaboration/microsoft-teams.html>

Historiographiegeschichte - Übungen

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [AM/EP/ERG/H/ERW H – A; HG]

54–212 ÜB

Prof. Dr. Kaja Harter-Uibopuu

Xenophon: Politiker, Feldherr und Schriftsteller

Xenophon: Politician, Soldier and Writer

Zeit: Mo 10–12 Uhr

Raum: DIGITAL

Beginn: 02.11.2020

Kommentar: Auf den griechische Feldherrn und Schriftsteller Xenophon, einen Schüler des Sokrates, gehen zahlreiche Schriften zu unterschiedlichen Themen zurück: Neben den Hellenika, einer Geschichte Griechenlands von 411-362 v. Chr. und der Anabasis, einem autobiographischen Bericht über den Zug eines griechischen Söldnerheeres, sind vor allem die Schriften über seinen Lehrer von Bedeutung nicht nur für die Geschichte der Philosophie. Überliefert sind aber auch Texte zur Haus- und Staatswirtschaft sowie eine Abhandlung zur Reitkunst. Diese Vielfalt macht es möglich, einen vertieften Blick in das spannende 4. Jh. v. Chr. aus unterschiedlichen Perspektiven zu werfen

Literatur: R. Nickel, Xenophon. Leben und Werk, Marburg 2016 C. Müller-Goldingen, Xenophon. Philosophie und Geschichte, Darmstadt 2007

Module: [AM/EP/ERG/H/HBE/ERW H – M; HG]

54–224 ÜB

Prof. Dr. Christoph Dartmann

Die Renaissance oder: von der Macht von Epochenimaginationen

Imaging the Renaissance

Zeit: Mo 14–16 Uhr

Raum: DIGITAL

Beginn: 02.11.2020

Kommentar: Seit ihrer Erfindung durch Jacob Burckhardt (1818-1897) hat sich die Epoche der Renaissance als Gründungsmythos der Moderne etabliert. Obwohl die Detailforschung alle Einzelthesen Burckhardts inzwischen revidiert hat, wirkt bis in die Gegenwart die Vorstellung fort, die Renaissance sei so etwas wie die Wiege der Neuzeit gewesen. Wir setzen uns mit dieser These auseinander, indem wir die Konstruktion einer Epoche durch Jacob Burckhardt nachvollziehen und an ausgewählten Beispielen ihr Fortwirken nachverfolgen.

Literatur: J. Burckhardt, Die Cultur der Renaissance in Italien. Ein Versuch, Basel 1860; P. Burke, Die Renaissance, Berlin 1990.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [AM/EP/ERG/H/ERW H – A; HG]

54–236 ÜB

Prof. Dr. Claudia Schnurmann

Walfang und Walfänger zwischen Walfang und Walfänger zwischen Norddeutschland, Amsterdam, Spitzbergen und Labrador

Reading Course: Whaling and Whalers between Northern Germany, Amsterdam, Svalbard, and Labrador

Zeit: Mi 10–12 Uhr

Raum: DIGITAL

Beginn: 02.11.2020

Kommentar: Spitzbergen und Labrador. Von der Jagd auf Wale im Nord- und Mittelatlantik und die Verarbeitung der Meeressäuger in norddeutschen und niederländischen Städten profitierten zahlreiche frühneuzeitliche Wirtschaftszweige (z.B. Schiffsbau und -fahrt, Gewerbe, Handel, Kunstgewerbe) und Regionen, denen sich in dieser Branche dringend erforderliche Arbeitsplätze und Verdienstmöglichkeiten erschlossen. Schnell verband sich der Kommerz mit wissenschaftlichen Interessen; Botaniker und Mediziner begleiteten selbst die Fangflotten oder finanzierten Publikationen, die früh auf negative Folgen der unkontrollierten Fangmengen verwiesen. Einige dieser Texte aus dem 17., 18. und 19. Jahrhundert werden wir in diesem Seminar gründlich studieren.

Module: [AM/EP/ERG/H/HB E/ERW H – M; HG]

54–240 ÜB

Prof. Dr. Thorsten Logge

Geschichtspanoramen als visuelle Unterhaltungshistoriographie

History Panoramas as Visual Entertaining Historiography

Zeit: Do 14–16 Uhr

Raum: DIGITAL

Beginn: 05.11.2020

Kommentar: 1797 meldete Robert Barker unter dem Namen „la nature à coup d’oeil“ in Edinburgh ein Patent für eine technische Erfindung an, die kurz darauf unter dem Namen „Panorama“ bekannt werden sollte. Panoramen sind 360-Grad-Rundbilder, die durch den Einsatz verschiedener Techniken ein besonders intensives und immersives Erleben der Darstellung ermöglichen. Zu einem beliebten Themenfeld für Panoramen in Europa und den USA wurden Schlachtenpanoramen, die Schlüsselmomente der Nationalgeschichte thematisierten. Sie wurden von einem städtischen Publikum als Teil der entstehenden Unterhaltungs- und Freizeitkultur stark nachgefragt und wurden (auch) zu einem ökonomischen Erfolg – der sich bis heute fortsetzt. Die Teilnehmenden erschließen die Geschichte des Panoramas von Robert Barkers Patent bis zu Asisis neuen Panoramen im 21. Jahrhundert als eine besondere Form der visuellen Unterhaltungshistoriographie zwischen Kunst, Kommerz und historischer Darstellungspraxis.

Literatur: Bernard Comment: Das Panorama. Berlin 2000; Stephan Oettermann: Das Panorama. Die Geschichte eines Massenmediums. Frankfurt am Main 1980; Marie-Louise Plessen: Sehnsucht. Das Panorama als Massenunterhaltung des 19. Jahrhunderts. Basel u. a. 1993; Alison Griffiths: Shivers Down Your Spine. Cinema, Museums, and the Immersive View. New York 2008. Gabriele Koller (Hg.): More than Meets the Eye – The Magic of the Panorama, Amberg 2019; Gabriele Koller (Hg.): The Panorama in the Old World and the New, Amberg 2010.

Masterseminare

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [HG; WBM-int]

54–341 MS

Prof. Dr. Jürgen Sarnowsky

Die Historiographie zur Geschichte der Hanse

Historiography of the Hanseatic League

Zeit: Mo 10–12 Uhr

Raum: DIGITAL

Beginn: 02.11.2020

Kommentar: Die Hanse hat seit ihrer „Wiederentdeckung“ durch Georg Friedrich Sartorius am Anfang des 19. Jahrhunderts besonders in Deutschland vielfaches Interesse in Forschung und Öffentlichkeit gefunden, das nicht zuletzt in der Gründung des Hansischen Geschichtsvereins (1870/71) und in reger, auch von der Historischen Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften unterstützter Editionstätigkeit seinen Niederschlag gefunden hat. Konkurrieren heute Städte um den Titel „Hansestadt“ und finden sich zahlreiche Städte aus den Ländern des Nord- und Ostseeraums auf „Hansetagen der Neuzeit“ zusammen, war die deutsche Hanseforschung lange Zeit durch nationale Vorurteile und eine völkische Perspektive geprägt. Die vielgestaltige Forschungsgeschichte der Hanse soll im Seminar unter verschiedenen Zugängen beleuchtet werden.

Literatur: R. Paulsen, *Schiffahrt, Hanse und Europa im Mittelalter. Schiffe am Beispiel Hamburgs, europäische Entwicklungslinien und die Forschung in Deutschland (Quellen und Darstellungen zur hansischen Geschichte, 73)*, Köln, Weimar, Wien 2016;

Module: [HG; WBM-int]

54–342 MS

Prof. Dr. Claudia Schnurmann

Die Amerikanische Revolution in der europäischen Historiographie

The American Revolution in European Historiography

Zeit: Mi 14–16 Uhr

Raum: DIGITAL

Beginn: 04.11.2020

Kommentar: Schon früh interessierten sich die Zeitgenossen für die unglaublichen Vorgänge genannt „Amerikanische Revolution“ oder „Staatsumwälzung“ in der Neuen Welt: die Tatsache, dass einige aufmüpfige Bewohner einiger entlegener Kolonien in der Wildnis Nordamerika die Weltmacht par excellence, Großbritannien seit 1770 militärisch provozierten, 1776 dem britischen König die Gefolgschaft aufkündigten und 1783 von dem ehemaligen Mutterland als souveräner Staatenbund anerkannt wurden, verwirrte Anhänger wie Kritiker gleichermaßen. Europäische Zeitungen kommentierten die Ereignisse und Wissenschaftler an den einflussreichen Universitäten von Halle/Saale oder Göttingen beschäftigten sich mit der Geburt des Staatswesens USA, denen in Europa nur wenige Stadtrepubliken und Staaten wie die Niederlande oder die Schweiz gleichkamen. In diesem Masterseminar werden wir einige dieser frühen Texte aus dem Zeitraum 1780er-1840er Jahre lesen, um zu verstehen, wie Zeitgeschichte bzw. jüngere Vergangenheit von Vertretern der Disziplin Geschichtswissenschaft im Verein mit Geographen, Juristen und Wirtschaftsspezialisten betrachtet wurde.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [MT; WBM-int]

54–343 MS

Prof. Dr. Kaja Harter-Uibopuu; Prof. Dr. Christof Berns
Das Griechische Theater im Hellenismus und Kaiserzeit

The Greek Theatre in Hellenistic and Imperial Times

Zeit: Di 10–12 Uhr

Raum: DIGITAL

Beginn: 03.11.2020

Kommentar: In der griechischen Polis waren Theater multifunktionale Gebäude, die — neben Schauspielaufführungen — ebenso für öffentliche Versammlungen, die über das politische Schicksal der Stadt entschieden, wie auch für religiöse Feste, Wettbewerbe und Spektakel genutzt wurden. Die Renovierung, die in vielen griechischen Theatern in der Kaiserzeit nachweisbar ist, zeigt, wie wichtig sie über die Jahrhunderte hinweg für Einwohner und Ausländer gleichermaßen waren. Das Seminar ist dem Phänomen „Theater“ aus archäologischer und historischer Sicht gewidmet und soll den Master-Studenten die Möglichkeit geben, sich eingehend mit der Kulturgeschichte der griechischen Stadtstaaten zu beschäftigen.

Literatur: H.P. Isler, *Antike Theaterbauten*, Darmstadt 2018, B. Seidensticker, *Das antike Theater*, München 2010, H.D. Blume, *Einführung in das antike Theaterwesen*, Darmstadt 1978

Module: [MT; WMB-int]

54–344 MS

Prof. Dr. Angelika Schaser
Menschenrechte in der Geschichte: Zur Konzeption einer Geschichte der Menschen- und Minderheitenrechte vom 19. Jahrhundert bis zum Ausbruch des Zweiten Weltkrieges

A Historiography of Human Rights and Minority Rights from the 19th Century until WWII

Zeit: Do 16-18 Uhr

Raum: DIGITAL

Beginn: 05.11.2020

Kommentar: Menschenrechte sind als Individualrechte konzipiert und stehen in einem Spannungsverhältnis zu Kollektivrechten. Diese wurden jedoch seit dem 19. Jahrhundert zunehmend von Gruppen verlangt, die Diskriminierung, Unterdrückung oder forcierten Assimilierungsdruck durch die Mehrheitsgesellschaft fürchteten. Diese Forderungen kollidierten in einer Phase der nationalen Konzeption der Menschenrechte mit den Bestrebungen der Nationalstaaten nach einer homogenen Bevölkerung, von der hohe Loyalität erwartet wurde. Minderheitenrechte wurden verweigert, um damit separatistische Tendenzen zu unterbinden. In dieser Übung werden Texte gelesen, diskutiert und analysiert, die sich mit diesem Spannungsverhältnis zwischen Menschenrechten und Kollektivrechten vom 19. Jahrhundert bis zum Ausbruch des Zweiten Weltkriegs beschäftigen.

Voraussetzung für die Teilnahme ist die Installation von MS-Teams bis spätestens 2. November 2020: <https://www.rrz.uni-hamburg.de/services/kollaboration/microsoft-teams.html>

Literatur: Georg Lohmann: ‚Collective‘ Human Rights for the Protection of Minorities?, in: Marek Zirk-Sadowski, Bartosz Wojcienchowski, Karolina M. Cern (Hg.), *Towards Recognition of Minority Groups. Legal and Communication Strategies*, Farnham/Burlington 2014, S. 13-21.

Prof. Dr. Birthe Kundrus

Selbstzeugnisse. Möglichkeiten und Grenzen ihrer Analyse am Beispiel von Tagebüchern und Briefen

Self Testimonials. Possibilities and Limits of the Analysis of Diaries and Letters

Zeit: Di 10-12 Uhr

Raum: DIGITAL

Beginn: 03.11.2020

Kommentar: Tagebücher und Erinnerungen sind in den letzten Jahren immer stärker als historische Quelle entdeckt worden. Sie geben, so die Hoffnung, Einblick in die Gefühls- und Gedankenwelt von Menschen. Mithin erlauben sie Fragen nach der Konstitution des Selbst, der Wahrnehmung von Anderen und nach der Verortung der Schreiber:innen in die Zeitläufte. Es ist daher nicht verwunderlich, dass in jüngster Zeit das Interesse sich verstärkt auf den Nationalsozialismus gerichtet hat. Denn die Ungeheuerlichkeit dieser Epoche hatte eine riesige Zahl an Ego-Dokumenten zur Folge, von denen Anne Franks Tagebücher nur die bekannteste sind. Ziel des Seminars soll es sein, auf der Grundlage verschiedener Selbstzeugnisse, v.a. Tagebüchern und Briefen, aber ebenso autobiographischen Schriften, von Opfern wie Tätern, von Mitläufern wie Gegnern, diesen Quellen-Zugang zu den Lebenswelten und Erfahrungshorizonten von Frauen und Männern vorzustellen. Mit dem Schwerpunkt auf dem Nationalsozialismus geht es auch aber um eine problemorientierte Anleitung, wie Selbstzeugnisse interpretiert werden können – und was man aus ihnen nicht erfährt.

Literatur: Die grundlegenden Quellen und Literatur werden mit den Teilnehmenden in der ersten Sitzung abgestimmt und als Dateien zur Verfügung gestellt.



Public History

Module: [PM; PM I]

54–511

Nils Steffen, M.A.

Geschichte und Gesellschaft A

History and Society

Zeit: Fr 14–16 Uhr

Raum: DIGITAL

Beginn: 06.11.2020

Kommentar: Geschichte bzw. Geschichtswissenschaft findet nicht nur an der Universität in Form von Fachwissenschaft statt, sondern auch im öffentlichen und (halb-)privaten Raum von Gesellschaft, Wirtschaft und Politik, aus denen auch und vielleicht nicht zuletzt das Geschichtsbewusstsein beeinflusst wird. Im Rahmen des Praxismoduls erschließen die Teilnehmer*innen den außeruniversitären Gebrauch von Geschichte, schärfen ihre Wahrnehmung für politische und interessenbasierte Implikationen von Narrativen, arbeiten ein individuelles Interessen- und Kompetenzprofil aus und haben die Möglichkeit, sich über die Zugangswege, Chancen, Anforderungen und Grenzen zu einschlägigen Tätigkeitsfeldern zu informieren, die für das Praktikum und/oder eine berufliche Tätigkeit infrage kommen.

Literatur: Lücke, Martin/Zündorf, Irmgard: Einführung in die Public History, Göttingen 2018; Menne, Mareike: Berufe für Historiker. Anforderungen – Qualifikationen – Tätigkeiten, Paderborn 2010.

Module: [PM; PM II]

54–512

Nils Steffen, M.A.

Praktikum inklusive Individualbetreuung

Internship Preparation

Zeit: n.V.

Raum: DIGITAL

Beginn: 02.11.2020

Kommentar: Das Praktikum bietet den Studierenden intensivere und individuellere Einblicke in ein spezifisches Berufsfeld für Historikerinnen und Historiker. Das sechswöchige Wahlpflicht-Praktikum in einem einschlägigen Berufsfeld ist damit die intensivste Form der Berufsfelderschließung im Verlauf des Studiums.

Die Beratung für die Durchführung und/oder Anerkennung des Praktikums findet individuell nach vorheriger Terminvereinbarung per E-Mail in Raum Ü35-02027 statt..

Prof. Dr. Thorsten Logge; Prof. Dr. Rainer Hering
Medienkanzler Schmidt [5 LP]

Media Chancellor Schmidt

Zeit: Fr 10–12 Uhr; Sa 09–18

Raum: DIGITAL Schmidt-Stiftung, Kattrepel 10

Beginn: 06.11.2020

Kommentar: Helmut Schmidt war 1974 bis 1982 der zweite SPD-Bundeskanzler in der Bundesrepublik Deutschland. Schmidt – der schon früh journalistisch arbeitete und über den schon Anfang der 1950er Jahre ein erster Imagefilm entstand – kannte die Bedeutung der Medien für die Politik und war in der Lage, deren Bedürfnisse zu erkennen und auch zielgerichtet zu bedienen. Die Teilnehmenden des Projektseminars entdecken den „Medienkanzler Schmidt“ und erschließen mediale Inszenierungspraktiken auf dem Weg zur und während seiner Kanzlerschaft. Die Ergebnisse werden in Kooperation mit der Schmidt-Stiftung in eine Audio-Führung zur neuen Helmut-Schmidt-Dauerausstellung im Pressehaus überführt. In zwei Workshops setzen sich die Teilnehmenden hierfür mit dem Feld der Sound Studies auseinander und verbinden auditives Quellenmaterial mit einer eigenen Audio-Erzählung, über die der „Medienkanzler Schmidt“ den Besuchenden der Ausstellung nähergebracht wird.

Literatur: Thomas Birkner: Helmut Schmidt. In: Ders. (Hg.): Medienkanzler: Politische Kommunikation in der Kanzlerdemokratie, Wiesbaden 2016, S. 153-179; Thomas Birkner: Mann des gedruckten Wortes. Helmut Schmidt und die Medien, Bremen 2014; Astrid Zipfel: Der Macher und die Medien. Helmut Schmidts politische Öffentlichkeitsarbeit. Tübingen u. a. 2005; Meik Woyke: Helmut Schmidt. 100 Seiten. Stuttgart 2018.

Dr. Anke Rees

Curating the Invisible: Lagerhaus G. Eine digitale Ausstellung zu den Wissenspotentialen des Dessauer Ufers [5 LP]

ICurating the Invisible: Lagerhaus G. A digital Exhibiton exploring the knowledge potential of the Dessauer Ufer

Zeit: Fr 12-16 Uhr

Raum: DIGITAL

Beginn: 06.11.2020

Am Dessauer Ufer steht das Lagerhaus G, ein Speicher von 1903, dessen künftige Nutzung in Hamburg zur Zeit verhandelt wird. 1998 unter Denkmalschutz gestellt, dokumentiert es die Lagerhaltung außerhalb der Speicherstadt in zeittypischer Backstein-Architektur. Seine historische Bedeutung reicht weit darüber hinaus: 1944/45 waren an diesem Ort 3.500 Häftlinge des KZ-Neuengamme untergebracht, die Zwangsarbeit im Hafen leisten mussten. Außer zwei Gedenktafeln und einem Stolperstein verweist heute nichts auf die vielfältigen Bezüge. Das soll sich demnächst ändern, denn das Gebäude befindet auf dem Kleinen Grasbrook – einem Stadtteil mit zentraler Bedeutung in der aktuellen Stadtentwicklung. Im Projektseminar sollen die Wissenspotentiale des Ortes zusammentragen und virtuell zugänglich gemacht werden. Dabei geht es um das Kuratieren des nicht öffentlich Sichtbaren: Wie wird Geschichte von unterschiedlichen Akteure geschrieben? In welche (Erinnerungs-)Diskurse ist das Lagerhaus G einbezogen? Welche historischen Quellen und Spuren gibt es vor Ort und anderswo? Gemeinsam wird eine digitale Ausstellungsstruktur erarbeitet und redaktionell umgesetzt.

Latein und andere Sprachkurse an der Universität Hamburg

Die Hamburger Volkshochschule (VHS) bietet im Auftrag der Universität Hamburg auf dem Campus Kurse in verschiedenen Sprachen von Anfängerniveau bis Stufe B1 an. Sie finden diese im Netz unter:

<http://www.uni-hamburg.de/allgemeinsprachen.html>

Spezielle Informationen zu Lateinkursen finden Sie unter:

<http://www.uni-hamburg.de/allgemeinsprachen/kurse/semesterkurse/latein.html>

Fortgeschrittene Sprachkurse (ab B1/B2) können Sie am Sprachenzentrum der Universität Hamburg besuchen. Voraussetzung für die Teilnahme an den Kursen ist, dass Sie Ihr Sprachniveau *rechtzeitig vor der Anmeldung* nachweisen. Dies geschieht in der Regel durch einen Einstufungstest. Der Test wird nur zu bestimmten Zeiten angeboten. Stellen Sie daher sicher, sich rechtzeitig vor der Anmeldung einstufen zu lassen. Informationen unter:

<http://www.uni-hamburg.de/sprachenzentrum.html>

Am Sprachenzentrum haben Sie weiterhin die Möglichkeit, sich kostenlos Sprachnachweise ausstellen zu lassen, z.B. für DAAD, ERASMUS oder Berufsbewerbungen. Weitere Informationen unter:

<https://www.uni-hamburg.de/sprachenzentrum/testing.html>

Dekanat, Planung und Verwaltung

Edmund-Siemers-Allee 1, 20146 Hamburg

Homepage: <http://www.gwiss.uni-hamburg.de/de/ueber-die-fakultaet/dekanat.html>

E-Mail: dekanatsbuero.geisteswiss@uni-hamburg.de

Dekan	Prof. Dr. Oliver Huck
Prodekanin f. Studium und Lehre	Prof. Dr. Silke Segler-Meißner
Prodekan f. Forschung	Prof. Dr. Johann Anselm Steiger
Prodekanin f. Internationalisierung u. Nachwuchsförderung	Prof. Dr. Eva Wilden
Leiter des Studiendekanats	Dr. Bernd Struß
Verwaltungsleiter	Christoph Rettberg
Gleichstellungsbeauftragte der Fakultät	Prof. Dr. Sabine Kienitz Tel.: 428 38-7053 sabine.kienitz@uni-hamburg.de

Fachbereich, Planung und Verwaltung

Überseering 35 #5, 22297 Hamburg

Homepage: <https://www.geschichte.uni-hamburg.de>

Sprecherin	bis 30.09.2020 Prof. Dr. Monica Rüthers ab 01.10.2020 Prof. Dr. Werner Rieß
Stellvertretung	bis 30.09.2020 Prof. Dr. Christoph Dartmann ab 01.10.2020 Prof. Dr. Monica Rüthers
Fachbereichsreferent	Tanja Goldberg, Tel.: 428 38-6401 referent.geschichte@uni-hamburg.de
Gleichstellungsbeauftragte des Fachbereichs Geschichte	bis 30.09.2020 Prof. Dr. Angelika Schaser, Tel.: 428 38-44048, angelika.schaser@uni-hamburg.de ab 01.10.2020 Prof. Dr. Angelika Schaser Tel.: 428 38-4840, angelika.schaser@uni-hamburg.de
Fachbereichsbüro	Richard Seidemann, Tel.: 428 38-4846 lvm.geschichte@uni-hamburg.de
Studienbüro	https://www.geschichte.uni-hamburg.de/studium/studienbuero/personen.html
Studienmanagement/Leitung	Julia Tolkiehn, M.A., Tel.: 428 38-4141
Prüfungsmanagement	Susanne Fey, Tel.: 428 38-6244
Lehrveranstaltungsmanagement	Richard Seidmann, M.A., Tel.: 428 38-4846
Sekretariat des Arbeitsbereichs	Luise Holst, Tel.: 428 38-4759

Fachbereich Geschichte

Alte Geschichte	alte.geschichte@uni-hamburg.de
Sekretariat des Arbeitsbereichs Mittelalterliche Geschichte	Marta Godlewska, Tel.: 428 38-2582 sekretariat.mittelalter@uni-hamburg.de
Sekretariat des Arbeitsbereichs Deutsche Geschichte	Maximilian Szadziewski, Tel.: 428 38-4528 sekretariat.deutsche.geschichte@uni-hamburg.de
Sekretariat des Arbeitsbereichs Europäische Geschichte (inkl. Public History)	Gabriele Goethe, Tel.: 428 38-4833 gabriele.goethe@uni-hamburg.de
Sekretariat des Arbeitsbereichs Globalgeschichte	Marianne Weis-Elsner, Tel.: 428 38-4841 marianne.weis-elsner@uni-hamburg.de
IT-Koordination	Frank Hilke, M.A., Tel.: 428 38-4167/4051 it.koordination.geschichte@uni-hamburg.de
IT-Service	Thorben Schomacker, Marcel Will it.service.geschichte@uni-hamburg.de Tel.: 428 38-6215
OE-Beauftragter	Prof. Dr. Markus Friedrich, Tel.: 428 38- 4842 markus.friedrich@uni-hamburg.de
ERASMUS	http://www.geschichte.uni-hamburg.de/de/internationales/erasmus.html
Bibliothek	Flachbau 2. OG Tel.: 428 38-2586 (Aufsicht/Ausleihe)
Bibliothekslleitung	Dipl. - Bibl. Jan Wiebers, M.A.
Abteilungsleiterin Geschichte	Dipl. - Bibl. Vera Werding, M.A.
Öffnungszeiten:	Mo. - Fr. 9:00 - 20:00 Uhr

Arbeitsbereiche am Fachbereich Geschichte

In dieser Übersicht werden die Arbeitsbereiche mit ihren hauptamtlich Lehrenden (Professorinnen, Professoren, Wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern) und mit den im Wintersemester 2020/21 lehrenden „Honorarprofessorinnen“ und „Honorarprofessoren“*, Privatdozentinnen und Privatdozenten genannt, die in der Regel außerhalb der Universität beschäftigt sind. Die Prüfungsbezeichnung für Bachelor- und Masterstudiengänge einschließlich der entsprechenden Lehramtsstudiengänge liegt für die Modulprüfungen bei den jeweiligen Seminarleiterinnen und -leitern, für die Abschlussprüfung bei den Professorinnen und Professoren, Privatdozentinnen und Privatdozenten, Honorarprofessorinnen und Honorarprofessoren sowie im Einzelfall bei weiteren Mitgliedern des Fachbereichs. Alle hauptamtlichen (sowie nach Vereinbarung die in den Ruhestand versetzten) Professorinnen und Professoren sind für die akademischen Abschlüsse Magister und Promotion sowie für die Staatsexamina prüfungsberechtigt. Honorarprofessorinnen und Honorarprofessoren sowie Privatdozentinnen und Privatdozenten sind für akademische Abschlüsse, teilweise (zumeist auf Einzelantrag) aber auch für Staatsexamina prüfungsberechtigt. Eine vollständige Übersicht aller Mitglieder des Lehrkörpers des Fachbereichs Geschichte finden Sie im Vorlesungsverzeichnis der Universität Hamburg und auf der Homepage des Fachbereichs Geschichte.

*Dieser historische Begriff steht hier für den formal korrekten Ausdruck „Professor gemäß § 17 Abs.1 HmbHG“. Er wird Personen aufgrund hervorragender akademischer Leistungen verliehen.

Arbeitsbereich Alte Geschichte

Professor/inn/en	Kaja Harter-Uibopuu Werner Rieß
Wiss. Mitarbeiter/innen	Philip Egetenmeier, Dominik Kloss, Justine Diemke
Honorarprofessorin	Sabine Panzram
Entpflichtete	Helmut Halfmann, Dietrich Hoffmann, Joachim Molthagen

Arbeitsbereich Mittelalterliche Geschichte

Professoren	Christoph Dartmann Philippe Depreux Jürgen Sarnowsky
Juniorprofessorin	Ulla Kypta
Wiss. Mitarbeiter/innen	Mats Homann, Elena Vanelli, Alexander Müller
Entpflichtete	Hans-Werner Goetz, Bernd-Ulrich Hergemöller, Hans-Georg Krause, Dieter von der Nahmer

Arbeitsbereich Deutsche Geschichte

Professor/inn/en	Birthe Kundrus Angelika Schaser Thomas Großbölting
Honorarprofessor/inn/en	Michael Epkenhans Karl Christian Führer Rainer Hering (LASH) Rainer Nicolaysen Miriam Rürup
Wiss. Mitarbeiter/innen Privatdozent/inn/en	Christina Lipke, Dr. Dirk Brietzke, Maximilian Zilken Knud Andresen, Astrid Blome, Frank Hatje, Kirsten Heinsohn, Hermann Kaienburg, Claudia Kemper
Entpflichtete	Arno Herzig, Marie-Elisabeth Hilger, Franklin Kopitzsch, Klaus Saul, Ulrich Troitzsch, Barbara Vogel, Bernd Jürgen Wendt, Dorothee Wierling, Rainer Wohlfeil

Arbeitsbereich Europäische Geschichte

Professor/inn/en	Monica Rüthers (Osteuropa) Markus Friedrich (Europ. Geschichte der Frühen Neuzeit)
Juniorprofessor Wiss. Mitarbeiter/innen	Thorsten Logge (Public History) Elisabeth Fischer, Marianna Zhevakina Nils Steffen
Honorarprofessor Entpflichtete	Joachim Tauber Norbert Angermann, Gabriele Clemens, Frank Golczewski

Arbeitsbereich Globalgeschichte

Professor/inn/en	Ulrich Mücke (Lateinamerika und Iberische Halbinsel) Claudia Schnurmann (Atlantische und Nordamerikanische Geschichte) Jürgen Zimmerer (Afrika)
Wiss. Mitarbeiter/innen Privatdozent/inn/en	Katja Reuter, Nils Schliehe, Philipp Wendler Andreas Timmermann
Entpflichtete	Inge Buisson, Henner Fürtig, Bernd Greiner, Leonhard Harding, Helmut Mejcher, Horst Pietschmann

<i>Name</i>	<i>Kontakt</i>	<i>Leitung</i>
Forschungsstelle für Zeitgeschichte in Hamburg (FZH)	Beim Schlump 83 20144 Hamburg Tel.: 040/431397-42 Fax: 040/431397-40 fzh@zeitgeschichte-hamburg.de	PD Dr. Kirsten Heinsohn
Institut für Kultur und Geschichte der Deutschen in Nordosteuropa e.V. an der Universität Hamburg (IKGN)	Conventstr. 1, 21335 Lüneburg Tel.: 04131/40059-0 Fax: 04131/40059-59 info@ikgn.de	Prof. Dr. Joachim Tauber
GIGA – German Institute of Global and Area Studies / Leibniz-Institut für Globale und Regionale Studien	Neuer Jungfernstieg 21 20354 Hamburg Tel.: 040/42825-593 Fax: 040/42825-547 info@giga-hamburg.de	Prof. Dr. Amrita Narlikar
Institut für die Geschichte der deutschen Juden (IGdJ)	Beim Schlump 83 20144 Hamburg Tel.: 040/42838-2617 Fax: 040/448 08 66 IGdJ@public.uni-hamburg.de	Prof. Dr. Miriam Rürup
Hamburger Institut für Sozialforschung	Mittelweg 36 20148 Hamburg Tel.: 040/4140-97-0 Fax: 040/4140-97 11 Presse@his-online.de	Prof. Dr. Wolfgang Knöbl
Landesarchiv Schleswig-Holstein (LASH)	Prinzenpalais, 24837 Schleswig Tel.: 04621/86180-0 Fax.: 04621/86180-1 landesarchiv@la.landsh.de	Prof. Dr. Dr. Rainer Hering
Otto-von-Bismarck Stiftung	Am Bahnhof 2 21521 Aumühle Tel.: 04104/97 71 10 Fax: 04104/97 71 14 info@bismarck-stiftung.de	Prof. Dr. Ulrich Lappenküper
Landeszentrale für politische Bildung	Dammtorstraße 14 20354 Hamburg Tel.: 040/ 42823 - 4808 Fax: 040/427 31 0673 PolitischeBildung@bsb.hamburg.de	Dr. Sabine Bamberger-Stemann
Arbeitsstelle für Universitätsgeschichte	Edmund-Siemers-Allee 1, Raum 39 20148 Hamburg Tel.: 040/ 42823 - 7940 rainer.nicolaysen@uni-hamburg.de	Prof. Dr. Rainer Nicolaysen

Studienfachberatung

Wir stellen Ihnen auf unserer Homepage, in Veranstaltungen (z.B. während der Orientierungseinheit) und in vielen Formen (FSB, Ablaufschemata etc.) die wesentlichen Informationen zu Ihrem Studienverlauf bereit. Bitte nutzen Sie diese Angebote. Sie sind auf jeden Fall selbst Ihr/Ihre beste/r Studienmanager/in. Vor Aufnahme, zu Beginn, im Verlauf und selbst noch am Ende des Studiums treten aber dennoch immer wieder Fragen auf. Dies ist die Stunde der Beratung.

Die Studienfachberatung gehört zu den elementaren Dienstaufgaben aller hauptamtlichen Mitglieder des Lehrkörpers, also vor allem der Professorinnen und Professoren. Individuelle inhaltliche Fragen (z. B. Studienschwerpunkte oder Prüfungsthemen) können häufig nur mit den betreffenden Lehrenden sinnvoll besprochen werden. Die Beratung durch Lehrende findet regelhaft in deren Sprechstunden statt. Für komplexere Fragen sollten Einzeltermine vereinbart werden. Fordern Sie Ihre Beratung ein – wenn es sein muss, mit der gebotenen Hartnäckigkeit! Sie haben darauf ebenso einen Anspruch wie auf eine gründliche Besprechung Ihrer schriftlichen Arbeiten. Sollte es hierbei einmal Probleme geben, wenden Sie sich bitte an das Studienbüro oder an den/die Sprecher/in des Fachbereichs Geschichte.

Die Studienfachberatung erstreckt sich auf alle Fragen, die mit dem jeweiligen Studienfach zusammenhängen – von der Studienorganisation über die Interpretation von Studienordnungen oder die Ausgestaltung von Modulen bis zur Prüfungsorganisation und -vorbereitung.

Webpage: <http://www.geschichte.uni-hamburg.de/de/studium/beratungsangebote.html>

Vom Ausland über das BAföG bis zur Zwischenprüfung

Die Ausführungen über die Studienfachberatung gelten grundsätzlich auch für ausländische Kommilitonen und Kommilitoninnen. Zusätzlich stehen Studierenden bestimmter Herkunftsländer und hiesigen Studierenden, die sich über **Möglichkeiten des Geschichtsstudiums im Ausland** informieren wollen, noch folgende Berater zur Verfügung (s. Sprechstunden- und Telefonverzeichnis):

Prof. Dr. Monica Rühlers (Osteuropa), Prof. Dr. Claudia Schnurmann (USA und Kanada), Prof. Dr. Ulrich Mücke (Spanien und Lateinamerika), Prof. Dr. Jürgen Zimmerer (Afrika).

Informationen zum Auslandsstudium und zum ERASMUS-Programm finden sich im Netz unter:

<https://www.geschichte.uni-hamburg.de/internationales.html>.

Für Informationen und Bescheinigungen speziell für die BAföG-EmpfängerInnen stehen als **BAföG-Beauftragte** zur Verfügung: Prof. Dr. Jürgen Sarnowsky, Prof. Dr. Claudia Schnurmann.

Zentrale Studienberatung und Psychologische Beratung

Die Zentrale Studienberatung und Psychologische Beratung der Universität Hamburg bietet ein umfangreiches Angebot der professionellen Beratung zu allgemeinen Fragen des Studiums sowie zu Schwierigkeiten im Studium und Problemen in unterschiedlichen Lebensbereichen. Sie finden die Zentrale Studienberatung und Psychologische Beratung (ZSPB) in der Alsterterrasse 1 in der Nähe des Universitäts-Hauptgebäudes.

Zu seinem Angebot gehören neben Beratung auch Seminare zu Themen wie Lern- und Arbeitstechniken, wissenschaftliches Schreiben, Zeitmanagement, Stressbewältigung im Studienalltag, Prüfungsvorbereitung, Prüfungsangst und Abschlussarbeiten. Einzelheiten finden Sie im Internet unter **www.uni-hamburg.de/studienberatung**.

Besonders für akute Probleme aus dem universitären und persönlichen Bereich hält die Studentische Telefonseelsorge der Evangelischen Studentengemeinde ein Beratungstelefon bereit: Unter 411 704 11 stehen täglich von 20 bis 24 Uhr psychologisch geschulte Studierende ehrenamtlich für ein Gespräch zur Verfügung.

Vorstellung des Fachschaftsrats Geschichte¹

Der Fachschaftsrat (kurz: FSR) Geschichte ist die unabhängige Interessenvertretung der Studierenden im Fachbereich. In ihm organisieren sich Studierende verschiedener Semester, die sich neben dem Studium in ihrem Fachbereich engagieren. Er übernimmt auch die Vernetzung der Fachschaft und bietet sich als Anlaufstelle in vielen Belangen für Hilfestellungen und Beratung an. Der FSR gestaltet somit aktiv die Hochschulpolitik auf Fachbereichsebene. Unter anderem fördert er gewählte Vertreter*innen in den Gremien des Fachbereichs (Fachbereichsrat, Ausschuss für Lehre und Studium, Prüfungsausschuss) und den Kontakt zu Lehrenden, um studentischen Anliegen Gehör zu verschaffen.

Darüber hinaus haben aber alle Studierende gleichermaßen die Möglichkeit, sich in den regelmäßigen Treffen einzubringen, mitzudiskutieren und mitzugestalten.

Für das Wintersemester 2020/21 organisiert der FSR zweiwöchige Filmabende im studentisch verwalteten Freiraum "Üterus"; die Daten und Titel finden sich ab Vorlesungsbeginn auf unserer Facebook Seite (s.u.) sowie auf der Homepage. Weiterhin ist eine fakultätsöffentliche Sammlung von Seminararbeiten und eine Kooperation mit Hamburger Geschichtswerkstätten geplant. Zusätzlich gibt es die Idee eines Themensemesters "Mauerfall", in dessen Rahmen verschiedene Referent*innen eingeladen werden sollen. Dabei ist der Fachschaftsrat für Vorschläge, Kritik und Verbesserungsvorschläge immer offen.

Wir, die Mitglieder des FSR Geschichte, sind immer um regen Austausch mit unseren Kommiliton*innen bemüht. Alle sind herzlich eingeladen, bei unseren offenen Treffen ("Üterus" im Überseering 35, donnerstags 16:30 Uhr) vorbeizuschauen oder in unsere **Sprechstunde** zu kommen (**Raum 02002**); der genaue Termin folgt zum Vorlesungsbeginn auf der Instituts-Homepage und auf Facebook. Außerdem erreicht ihr uns auf folgendem Wege: fsr.geschichte@uni-hamburg.de und als FSRGeschichteUHH auf unserer Facebookseite.

¹ Mitteilung des Fachbereichs: Wir überlassen dem FSR die Seite 89 zur freien Gestaltung. Für den Inhalt ist allein der FSR verantwortlich.

Interdisziplinäre Studiengänge

Der Fachbereich Geschichte ist an folgenden interdisziplinären Studiengängen beteiligt:

European Master in Classical Cultures

Universität Hamburg, Fachbereich Geschichte, Überseering 35 #5, 22297 Hamburg

<https://www.geschichte.uni-hamburg.de/de/studium/studiengaenge/ma-emcc.html>

Lateinamerika-Studien

Universität Hamburg, Fachbereich Sprache, Literatur, Medien, Überseering 35 #21, 22297 Hamburg

BA-Nebenfach und Master:

<https://www.slm.uni-hamburg.de/last.html>

Mittelalter-Studien

Universität Hamburg, Fachbereich Geschichte, Überseering 35 #5, 22297 Hamburg

BA-Nebenfach:

<https://www.geschichte.uni-hamburg.de/studium/studiengaenge/ba-mittelalter-studien-nebenfach.html>

Master:

<https://www.geschichte.uni-hamburg.de/studium/studiengaenge/ma-mittelalter-studien.html>

Osteuropastudien

Universität Hamburg, Fachbereich Sprache, Literatur, Medien, Überseering 35 #27, 22297 Hamburg

BA-Nebenfach und Master:

<https://www.slm.uni-hamburg.de/osteuropastudien.html>

Zentrum Genderwissen

Universität Hamburg, Monetastr. 4, 20146 Hamburg

Tel.: 42838-5966

<http://www.zentrum-genderwissen.de>

Die genannten Internetseiten geben Auskunft über Lehrpläne, weitere Kontaktadressen, Vorlesungsverzeichnisse und Hinweise zum Studium.

IT am Fachbereich Geschichte

IT-Koordinator: Frank Hilke, M.A.
7. OG, Raum: 07033
Überseering 35 #5, 22297 Hamburg
Tel.: 428 38-4167
it.koordination.geschichte@uni-hamburg.de

IT-Service-Team: Thorben Schomacker, Marcel Will
7. OG, Raum: 07034
Überseering 35 #5, 22297 Hamburg
Tel.: 428 38-6215
it.service.geschichte@uni-hamburg.de
<https://www.geschichte.uni-hamburg.de/service/it-service.html>

IT-Ressourcen am Fachbereich Geschichte

Medienraum (Ü35 - 02049)

Der Arbeitsbereich Alte Geschichte und die Public History betreiben gemeinsam einen Medienraum im 2.Stock des Überseerings 35. Mit der dort verfügbaren Ausstattung haben Studierende die Möglichkeit zur Realisierung von Video- und Audioprojekten.

Geräteverleih

Zwei Notebooks oder ein Dokumentenscanner mit Notebook stehen zur Ausleihe bereit und können online reserviert werden:

<https://www.geraeteausleihe.geschichte.uni-hamburg.de>

Weitere Informationen erhalten Sie bei den Verantwortlichen Ihrer Lehrveranstaltungen.

Zentrum „Geisteswissenschaften in der digitalen Welt“ (G-dig)

Das „Zentrum Geisteswissenschaften in der digitalen Welt“ wurde 2005 als ein loser, interdisziplinär ausgerichteter Zusammenschluss von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern der Universität Hamburg gegründet, an welchem seinerzeit die Fachbereiche Sprach-, Literatur- und Medienwissenschaften I-II, Geschichte und Philosophie beteiligt waren. Die Aufgaben im Bereich des E-Learning sind seither weitgehend auf das E-Learning-Büro der Fakultät übergegangen – wenn man nicht noch auf die Hamburg Open Online University verweisen will –, doch setzen die Mitglieder des Verbunds ihre Aktivitäten weiterhin sowohl in der Lehre wie in der Forschung auch unter dem Dach des „Zentrums“ fort.

So wird die universitäre Lehre im Fach Geschichte immer wieder durch E-Learning begleitet, das auf Projekten im Rahmen des „Zentrums“ G-dig aufbaut, vermittelt über die von der Fakultät betriebene Lernplattform AGORA oder über die allgemein-universitäre Lernplattform OLAT. Generell erfolgt dies begleitend zu Veranstaltungen, wobei im Sinne des Blended Learning zusätzlich auf die mediale Unterstützung der Präsenzlehre durch kooperative Lernumgebungen für Seminare gesetzt wird. Ein zentraler Aspekt ist dabei auch die Vermittlung von Medienkompetenz, d. h. die Befähigung zur kritischen Nutzung der neuen Medien für die Informationsbeschaffung und -präsentation. Das betrifft auch die Arbeit mit Quellen.

Im Rahmen der Forschung lassen sich dem „Zentrum“ eine Reihe von Einzelprojekten zuordnen, die vor allem die Arbeit mit archivalischen, aber auch edierten Quellen unterstützen sollen. Beispielhaft seien hier das Virtuelle Preußische Urkundenbuch und das Virtuelle Hamburgische Urkundenbuch genannt, die auch gelegentlich in Lehrveranstaltungen thematisiert werden. Ebenso zu nennen ist das Projekt „ERIS. Information System on Greek and Roman Violence“, in dem die Passagen der griechischen und lateinischen Literatur der Antike, die Gewaltbeschreibungen enthalten, semantisch annotiert und somit unter einer Vielzahl von soziologischen Parametern suchbar gemacht werden. „EDAK: Epigraphische Datenbank zum antiken Kleinasien“ ist ein weiteres althistorisches Projekt, das eine Sammlung der griechisch-lateinischen Inschriften Kleinasiens zur Verfügung stellt, in der die zahlreichen weit verstreut publizierten Texte – geordnet nach den antiken Regionen der heutigen Türkei – mit Beschreibung und Kommentar aufgearbeitet werden.

Weitere Informationen zum Zentrum „Geisteswissenschaften in der digitalen Welt“ unter:
<http://www.spaetmittelalter.uni-hamburg.de/g-dig/>

Name	Tel/Mail	Sprechstd.	Raum	Seite
Andresen, Knud	431397-14 andresen@zeitgeschichte-hamburg.de	n.V.	FZH, R. 1/009	57
Bamberger-Stemmann, Sabine	42823-4803 sabine.bamberger-stemmann@bsb.hamburg.de	n. V.	n.V.	47
Brietzke, Dirk	42838-4661 dirk.brietzke@uni-hamburg.de	Mo 17-18 Uhr	ESA 1, R. 31	20, 49
Busch, Anja	42838-4511 anja.busch@uni-hamburg.de	n.V.	Ü35, R. 02012	28
Dartmann, Christoph	42838-9741 christoph.dartmann@uni-hamburg.de	Di ab 15 Uhr	Ü35, R. 02041	32, 33, 39, 41, 75
Depreux, Philippe	42838-4837 philippe.depreux@uni-hamburg.de	Forschungs- semester	Ü35, R. 02030	36
Dönninghaus, Victor	4131-400590 v.doenninghaus@ikgn.de	n.V.	n.V.	52
Egetenmeier, Philip	42838-2674 philip.egetenmeier@uni-hamburg.de	n.V.	Ü35, R. 02008	27
Fischer, Elisabeth	42838-2588 elisabeth.fischer@uni-hamburg.de	Fr 13-14 Uhr n. Anm. per Mail	Ü35, R. 02076	67
Freise, Fridrun	42838-2576 fridrun.freise@uni-hamburg.de	Mo 13-14 Uhr	Ü35, R. 02061	9
Friedrich, Markus	42838-4842 markus.friedrich@uni-hamburg.de	Do 10-11 Uhr Anmeldeliste an der Tür	Ü35, R. 02074	24, 58, 61, 63
Golczewski, Frank	42838-3582 frank.golczewski@uni-hamburg.de frank.golczewski@t-online.de	Mo 16-18 Uhr u. n. Anmeldeliste an der Tür	Ü35, R. 02046	45
Harter-Uibopuu, Kaja	42838-4758 kaja.harter@uni-hamburg.de	Forschungs- semester	Ü35, R. 02009	
Hatje, Frank	42838-4887 frank.hatje@uni-hamburg.de	n.V.	B011, R. 001	66
Heinsohn, Kirsten	431397-42 heinsohn@zeitgeschichte-hamburg.de	n.V.	FZH, R. 1/005	57
Hering, Rainer	42838-2576 04621/86-1835 rainer.hering@t-online.de	n.V.	Ü35, R. 02061	80
Homann, Mats	42838-4844 mats.homann@uni-hamburg.de	n.V.	Ü35, R. 02028	38, 71
Kemper, Claudia	414097-33 claudia.kemper@uni-hamburg.de	n.V.	HIS	49

Name	Tel/Mail	Sprechstd.	Raum	Seite
Kienitz, Sabine	42838-7053 sabine.kienitz@uni-hamburg.de	Do 16-17	ESA 1, R. 214	75
Kloss, Dominik	42838-4524 dominik.kloss@gmx.net	Di 14.30-16 Uhr	Ü35, R. 02013	27
Kopitzsch, Franklin	42838-6259/-6178 franklin.kopitzsch@uni-hamburg.de	n.V.	ESA 1, R. 44	44
Kundrus, Birthe	42838-4527 birthe.kundrus@uni-hamburg.de	Di 13-14 Uhr	Ü35, R. 02065	24, 56, 61, 74
Kypta, Ulla	42838-6401 ulla.kypta@uni-hamburg.de	n.V.	n.V.	19, 40
Lipke, Christina	42838-2584 christina.lipke@uni-hamburg.de	n.V.	Ü35, R. 02056	50
Logge, Thorsten	42838-9061 thorsten.logge@uni-hamburg.de	n.V.	Ü35, R. 02045	21, 66
Matthes, Olaf	428132-202 olaf.matthes@hamburgmuseum.de	n.V.	n.V.	79
Müller, Alexander	42838-1740 alexander.mueller-3@uni-hamburg.de	Mi 14-16 Uhr	Ü35, R. 02044	33
Mücke, Ulrich	42838-4839/-4841 ulrich.muecke@uni-hamburg.de	Mi 12-13 Uhr ohne Anm.	Ü35, R. 02078	46, 59, 62, 74
Nicolaysen, Rainer	42838-7940 rainer.nicolaysen@uni-hamburg.de	n.V.	Ü35, R. 02061	
Panzram, Sabine	42838-4524 sabine.panzram@uni-hamburg.de	n.V.	Ü35, R. 02013	18, 26, 29, 30
Reuter, Katja	katja.reuter@uni-hamburg.de	n.V.	Ü35, R. 02082	55
Rieß, Werner	42838-4756 werner.riess@uni-hamburg.de	Di 13-14 Uhr	Ü35, R. 02011	18, 26, 28, 29, 63, 70
Röben, Marieke	42838-1741 marieke.roeben@uni-hamburg.de	n.V.	Ü35, R. 02033	37, 70
Rürup, Miriam	42838-2100 miriam.ruerup@igd-jh.de	n.V.	IGdJ, R. 1/20	52, 72
Rüthers, Monica	42838-4829 monica.ruethers@uni-hamburg.de	Do 12-13 Uhr	Ü35, R. 02071	21, 47, 58, 61
Sarnowsky, Jürgen	42838-2581 juergen.sarnowsky@uni-hamburg.de	Di 15-16 Uhr	Ü35, R. 02043	19, 23, 32, 36, 39, 41
Schaser, Angelika	42838-4840/-4528 angelika.schaser@uni-hamburg.de	Di 15-16 Uhr	Ü35, R. 02059	20, 44, 56, 63, 75

